MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

300 (3.11.1889) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-42075

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 300. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Sonntag, 3. November 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 16 Seiten.

** Deutsch-österreichische Handelsbeziehungen.

Die Handelskammer zu Reichenberg hat bekanntlich beschlossen, im Hinblicke auf das im Jahre 1892 eintretende Aufhören jeglicher internationalen Vereinbarung über die gegenseitigen handelspolitischen Beziehungen, dem österreichischen Handelsminister als ihre Meinung einen Vorschlag ihres Mitgliedes, des Baumwoll-Großindustriellen Freiherr v. Leitenberger zu empfehlen, nach welchem Oesterreich zunächst eine handelspolitische Annäherung an das Deutsche Reich vollziehen, ein wirthschaftliches Schutz- und Trutzbündniß mit uns abschließen und erst nach Erreichung dieses ersten Zieles seine Beziehungen zu anderen Ländern und zwar in dem Sinne ordnen soll, daß ein zentraleuropäischer Zollverband mit sich ausgleichenden Differentialzöllen etablirt würde. Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß die österreichischen offiziösen Organe diesen Vorschlag ziemlich kühl abgefertigt haben.

Wenn, wie wir schon in Nr. 284 sagten, die deutsche Industrie abwarten kann, bis man sich in Oesterreich über die zu bringenden Opfer geeinigt haben wird, ehe sie Stellung zu nehmen Veranlassung hat, so ist das auch heute noch richtig. Trotzdem wird man gut thun, jetzt schon Interesse an der Sache zu nehmen, zu verfolgen, wie in der öffentlichen Diskussion des benachbarten Kaiserstaates diese Angelegenheit weiter erörtert wird; sei es auch nur um das Material an der Hand zu haben, aus dem sich die Lage und die Chancen der Sache beurtheilen lassen, soweit nämlich die deutsch-österreichischen Handelsbeziehungen selbst in Betracht kommen, denn was über diese in dem Leitenberger'schen Programm hinausgreift, soll ja erst nach Regelung derselben in Betracht gezogen werden, ist also Zukunftsmusik.

Unter diesen Gesichtspunkten ist es von Interesse, festzuhalten, wie ein Theil der österreichischen Presse glaubte ankündigen zu können, es seien bereits Schritte geschehen, um das handelspolitische Verhältniß zwischen Deutschland und Oesterreich dahin zu gestalten, daß zunächst ein neuer Zollvertrag abzuschließen sei. Wie aber nun ein Berichterstatter dem „Hamb. Corresp." aus Oesterreich schreibt, sei hieran nur so viel richtig, daß der österreichische Handelsminister, Marquis von Bacquehem, gleich nach seinem Amtsantritte an die Handelskammern Oesterreichs ein Rundschreiben erließ, in welchem er von diesen Körperschaften motivirte Gutachten darüber verlangte, ob nicht der Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland anzustreben wäre. (Unser jetziges Vertragsverhältniß zu Oesterreich besteht in einer Prolongation des Handelsvertrages von 1881, welche nach Belieben zu kündigen, jedem Theile zusteht, worauf der Vertrag nach Jahresablauf erlischt.) In jenem Rundschreiben schon habe der österreichische Handelsminister seine Geneigtheit, einen neuen Handels- und Zollvertrag mit Deutschland abzuschließen, angedeutet, und neuerdings an die ungarische Regierung die Anfrage gerichtet, wie sie sich zu einem formalen Antrage an Deutschland in Betreff der Herbeiführung eines neuen Handelsvertrages stellen werde. Zwar sei die bezügliche Antwort der ungarischen Regierung bisher nicht bekannt geworden, allein aus mehrfachen Anzeichen sei anzunehmen, daß in Pest Geneigtheit bestehe, solchem von Wien aus nach Berlin zu richtenden Antrage beizupflichten. Ob aber und wann ein solcher Antrag erfolgen werde, sei ungewiß, von guter Seite verlaute jedoch, daß die österreichische Regierung die eingeforderten Gutachten der cisleithanischen Handelskammern fast sämmtlich bereits erhalten habe und lauteten diese derartig, daß die gedachte Regierung sich als berechtigt ansehe, Vorbereitungen zu einem bezüglichen Anerbieten an Deutschland zu treffen.

Wenn nun auch die Dispositionen der österreichischen und der ungarischen Regierung und der Mehrheit der Handelskammern, einer Aktion günstig sind, welche darauf abzielen würde, ein engeres handelspolitisches Verhältniß zu Deutschland herzustellen, als es jetzt besteht, so ist doch zweifelhaft, wie sich erstens der andere Kontrahent dazu stellte und ob nicht zweitens die österreichische Regierung bei den österreichischen Schutzzöllnern auf Widerstand stoßen wird. Letztere haben bereits hervor, daß der letzte Versuch, mit Deutschland einen neuen Vertrag zu vereinbaren, an dem Umstande gescheitert sei, daß die österreichische Industrie noch nicht im Stande war, die ihr zugemutheten Opfer zu bringen, um den Wettbewerb mit der deutschen Industrie auszuhalten. Auch jetzt behauptet diese Seite, die Situation habe sich für die österreichische Industrie noch nicht in dem Maße gebessert, daß man ihr weitgehende Konzessionen zumuthen dürfte. Die deutsche Industrie habe eine so außerordentlich hohe Stufe erreicht, daß sie selbst mit jener Englands erfolgreich konkurriren könne, und daher erscheine es kaum rathsam, den Produkten der deutschen Industrie einen begünstigten Eintritt in Oesterreich zu gewähren. Selbst unter dem bisherigen System sei die deutsche Industrie der stärkste Konkurrent der österreichischen, nicht allein in Oesterreich selbst, sondern auch in den ausländischen Absatzgebieten Oesterreichs. Zwar meint die gedachte österreichische Quelle des „Hamb. Korresp.", die solche Bedenken vortragenden Stimmen seien stark in der Minderheit, würden doch auch aus schutzzöllnerischen Kreisen bedingte befürwortende Stimmen laut, welche zwar einen neuen Vertrag mit Deutschland abschließen wollten, aber vorschlügen, mit solchen Industriezweigen, die sich noch zu schwach fühlten, eine Ausnahme zu machen — aber es ist doch bemerkenswerth, daß diese ganze Argumentation inhaltlich sehr nahe mit derjenigen verwandt ist, welche die offiziöse österreichische Presse dem Vorschlage des Herrn v. Leitenberger entgegenstellte. Aber noch ein zweites ist von Interesse: daß nämlich aus Oesterreich und von einer in dortigen industriellen Kreisen offenbar gut orientirten Seite die Thatsache kund gegeben wird, daß die früheren Zollverhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich am Widerstande der österreichischen Schutzzöllner gescheitert sind. Im Uebrigen bleibt die weitere Entwickelung der Dinge abzuwarten; so viel erscheint jedoch klar, daß in Oesterreich die Geneigtheit, einen neuen, dem Verkehr beider Länder günstigeren Vertrag mit Deutschland abzuschließen, zur Zeit größer ist, als dies bei den zuletzt im Jahre 1887 geführten Verhandlungen der Fall war.

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 2. November, Vorm.

Mit Beginn des nächsten Jahres werden die Generalwittwenkasse, die Wittwenkasse für die Angestellten, beide die künftige Beamtenwittwenkasse bildend, sowie die noch bestehende, aber auf dem Aussterbeetat befindliche Militär-Wittwenkasse zu einer einzigen großen Verwaltung vereinigt, an deren Spitze der bisherige Vorstand des Hauptsteueramts in Karlsruhe, Finanzrath Emil Neumann, treten wird. Diese Neugestaltung ist durch das Beamtengesetz veranlaßt, nach dessen Bestimmungen künftig die Hinterbliebenenversorgung der Beamten vollständig dem Staat anheimfällt. Die mit der Generalwittwenkasse seither vereinigte Generalbrandkasse, welch' letztere zu dem Geschäftskreis des Ministeriums des Innern gehört, scheint zunächst als selbstständige Anstalt fortbestehen zu sollen.

Die Sozialdemokraten haben Abänderungsanträge zum Unfallgesetz eingebracht; der erste derselben verlangt, daß die Rente, die vom Beginn der 14. Woche nach Eintritt des Unfalls zu zahlen ist, im Falle einer früheren Beendigung des Heilverfahrens schon von diesem Zeitpunkt an gezahlt werden soll. Dann wird beantragt, folgenden Paragraphen 6a einzuschalten:

„Im Fall der Tödtung eines Versicherten, welcher sich bereits im Genuß einer ihm auf Grund dieses Gesetzes zugebilligten Rente befand, ist der zu leistende Ersatz der Beerdigungskosten, sowie die den Hinterbliebenen des Getödteten vom Todestage an zu gewährende Rente nicht nur nach dem Arbeitsverdienst, den der Getödtete im letzten Jahr gehabt hat (§ 5, Abs. 3—5) zu berechnen, sondern es ist bei der Berechnung die Summe des letzten Arbeitsverdienstes und der bezogenen Rente zu Grunde zu legen."

Sodann wird beantragt, den Strafbestimmungen folgende Vorschriften hinzuzufügen:

„Den Betriebsunternehmern und ihren Angestellten ist untersagt, durch Uebereinkunft oder mittels Arbeitsordnungen die Anwendung der Bestimmungen dieses Gesetzes zum Nachtheil der Versicherten ganz oder theilweise auszuschließen oder dieselben in der Uebernahme oder Ausübung eines in Gemäßheit des Gesetzes ihnen übertragenen Ehrenamtes zu beschränken. Vertragsbestimmungen, welche diesem Verbote zuwiderlaufen, haben keine rechtliche Wirkung. Betriebsunternehmer oder deren Angestellte, welche derartige Verträge geschlossen haben, werden — sofern nicht nach anderen gesetzlichen Vorschriften eine härtere Strafe eintritt — mit Geldstrafe bis zu dreihundert Mark oder mit Haft bestraft. Die gleiche Strafe trifft: 1) Betriebsunternehmer, welche die von ihnen zur Deckung der Unfallentschädigungen und Verwaltungskosten zu leistenden Beiträge (§ 10) den von ihnen beschäftigten Personen bei der Lohnzahlung ganz oder theilweise in Anrechnung bringen. 2) Angestellte, welche eine solche Anrechnung bewirken."

Die Nachricht, daß Bundesrath Droz mit einem Berichterstatter des „Siècle" eine Unterredung in Betreff des Verhältnisses der Schweiz zu Deutschland gehabt habe, ist unrichtig. Eine solche Unterredung hat nicht stattgefunden. Dagegen werden im Bundesrathe die jetzigen Beziehungen der Schweiz zu Deutschland als sehr gute bezeichnet.

„Freibier" als Wahlmittel.

Die Unsitte, aus Anlaß von Bürgermeister- oder Gemeinderaths-Wahlen unentgeltlich Getränke zu spenden, in der Absicht, auf die Wähler zu Gunsten eines bestimmten Kandidaten einzuwirken, ist leider noch immer keine seltene Erscheinung. In jüngster Zeit hatte auch der Großh. Verwaltungsgerichtshof Veranlassung, sich mit diesem Gegenstand zu beschäftigen. In zwei zur Verhandlung vor diesen Gerichtshof gelangten Rechtsfällen waren Gemeindewahlen wegen ungesetzlicher Wahlbeeinflussung durch Spendung von sogenanntem Freibier angefochten worden.

Der Gerichtshof hat mit Urtheilen vom 2. und 16. Oktober d. J. beide Wahlen für ungiltig erklärt. Wir heben aus diesen Entscheidungsgründen nach der „Karlsr. Ztg." Folgendes hervor:

In den Gründen zum Urtheil vom 2. Oktober wird gesagt: „Nach dem Ergebniß der vorliegenden Erhebungen ist zwar bezüglich der Betheiligung des B. D. kein direkter Beweis dafür erbracht, daß derselbe vor der Wahl Freibier gespendet, oder daß er das nach der Wahl verabreichte Festbier den Wählern für die Abstimmung zu seinen Gunsten zu bezahlen versprochen hat. Festgestellt ist aber, daß nach der Wahl Festbier zu Ehren des B. D. und der übrigen Neugewählten von den Wählern getrunken wurde und daß die letzteren im Voraus wußten, daß ihnen das verabreichte Bier dem in der Gemeinde bestehenden Herkommen gemäß, von den Kandidaten ihrer Partei für ihre Stimmgebung bezahlt werden würde, falls es ihnen gelingen sollte, den letzteren durch ihre Abstimmung bei der Wahl zum Siege zu verhelfen.

Bei dieser Sachlage kann nicht in Abrede gestellt werden, daß auch die nach der Wahl verabreichten Bierspenden eine Vergütung bilden sollten für die Abgabe der Wahlstimmen und daß darin eine Einwirkung auf die Ausübung des Wahlrechts gefunden werden muß. In diesem sicher in Aussicht stehenden Biergenuß ist auch bezüglich der Personen, welche an den Zechgelagen nach der Wahl theilgenommen haben, das Einfangen von Wählern gegen ein deren Privatinteresse berührendes Entgelt zu erblicken, durch welches der Wille derselben hinsichtlich der Stimmgebung in unzulässiger Weise beeinflußt wurde.

Der Bezirksrath hat dies auch in den Entscheidungsgründen zu seinem Erkenntniß selbst zugegeben; er glaubt aber, daß den betreffenden Handlungen nicht mehr als die Bedeutung Aergerniß erregender Versuche beizumessen sei, welche nicht die Umstoßung der Wahl zur Folge haben könnten. Allein der Gerichtshof konnte sich von der Richtigkeit dieser Anschauung nicht überzeugen. Dem Ermessen der zuständigen Behörde bleibt es vorbehalten, zu erwägen, ob nicht genügender Anlaß geboten ist, wegen dieser Vorgänge gegen die Urheber polizeilich einzuschreiten. Der Gerichtshof war nicht im Zweifel darüber, daß in einem Fall, wie dem vorliegenden, in welchem von den verschiedensten Seiten so gröbliche Eingriffe in die Wahlfreiheit stattgefunden haben, das Wahlergebniß nicht als der unverfälschte Ausdruck des freien Willens der Wähler betrachtet werden könne. Aus diesen Erwägungen konnte die Giltigkeit der Wahl nicht aufrecht erhalten werden 2c."

In den Gründen zum Urtheil vom 16. Oktober ist bemerkt:

„Wenn eine Wahl, wie hier der Fall ist, dahin geführt hat, daß zwei Parteien in nahezu gleicher Stärke sich gegenüber standen und der Gewählte seinem Gegner nur mit 5 Stimmen überlegen war, dann erscheint es schlechthin nicht gerechtfertigt, die auch vom Bezirksrath angenommene Thatsache von Verabreichung von Geschenken in Form von Freibierspenden an die Wähler, deßhalb als belanglos zu behandeln, weil der Gewählte sich vor der Wahl gegen dieses Treiben mehrfach ausgesprochen, oder weil bei diesen Trinkgelagen vor der Wahl überhaupt nicht gesprochen worden sei und sich ein Einfluß derselben auf die Wahl nicht nachweisen lasse. Durch die einvernommenen Zeugen ist auf das Evidenteste nachgewiesen, daß die Freibierspenden auf beiden Seiten schon wochenlang bis unmittelbar vor dem Wahltage in ausgedehntester Weise stattgefunden hatten. Daß dieses durch fortgesetzte Freibierspenden aufgeregte Parteitreiben eine unerlaubte Beeinflussung der aus den verschiedensten Berufsklassen zusammengesetzten Wählerschaft naturgemäß herbeiführen mußte, erscheint dem Gerichtshofe keines Beweises zu bedürfen.

Der Gerichtshof hat nicht den Beruf, sich über die moralischen und wirthschaftlichen Nachtheile im Allgemeinen wie für Einzelne auszusprechen, welche die obigen Vorgänge

MARCHIVUM

nothwendig mit sich bringen müssen, wohl aber muß er betonen, daß, wenn das Gesetz den Gemeindebürgern das wichtige Recht der Selbsterwählung des Gemeindevorstandes ohne Vorbehalt einer späteren staatlichen Genehmigung einräumt, es damit auch unterstellt und voraussetzen muß, daß das Wahlergebnißniß auf der freien ungefälschten Willensmeinung der mit sich hierüber cenft zu Rathe gegangenen Gemeindebürgerschaft beruhe und nicht das Werk eines mit unerlaubten Mitteln betriebenen Parteiwesens sei. . . ." Es ist deßhalb die Wahl als ungültig erklärt worden.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 2. November 1889.

* **Vom Hofe.** Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, begleitet von dem Prinzen Gustav, ist Donnerstag Nachmittag halb 5 Uhr von Wiesbaden auf Schloß Baden wieder eingetroffen. Abends fand eine Hoftafel statt, an welcher der Prinz Ernst von Ratibor mit seiner jungen Gemahlin, geborenen Herzogin von Sartirana, theilnahmen.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den mit der probeweisen Versehung der Postkassiererstelle bei dem Kaiserlichen Bahnpostamte Nr. 27 in Mannheim betrauten Oberpostsekretär Julius Wasmer von Karlsruhe zum Postkassierer bei genanntem Postamte zu ernennen geruht.

* **Kaiserin Augusta** wird sich am 4. November zu längerem Aufenthalte nach Koblenz begeben. Die Kaiserin reist mittels Extrazuges über Karlsruhe, Schwetzingen, Mannheim und Mainz nach Bingerbrück und gedenkt in Koblenz Nachmittags gegen 6 Uhr einzutreffen.

* **Im Obervostdirektionsbezirke Karlsruhe** sind während des III. Vierteljahres 1889 folgende Personalveränderungen vorgekommen. Angenommen sind: 1. als Posteleven: Oswald Brand in Weinheim, Wilhelm Müller in Rastatt, Robert Gasteiger in Gernsbach, Julius Frey in Durlach, Albert Vogel in Bretten und Jakob Goll in Mosbach. 2. Als Postgehilfen: Wilhelm Rudolph in Wimpfen, Josef Zimmermann in Walldürn, Karl Bitzel in Boxberg, Karl Heidinger in Renchen, Friedrich Niclaß in Eppingen, Thomas Dörner in Philippsburg, Georg Adam Fath in Waldhof, Hermann Buch in Durlach, Wilhelm Fischer in Bammenthal, Ludwig Scheidel in Sinsheim, Wilhelm Zimmermann in Graben, Wilhelm Kerber in Walldorf, Karl Zweydinger in Neckarbischofsheim, Georg Müller in Friedrichsfeld, Friedrich Maier in Ladenburg, Theodor Schleßmann in Wertheim, Franz Kah in Lichtenthal, Ludwig Schneider in Mingolsheim, Richard Heckmann in Mosbach, Otto Klausmann in Eppingen, Karl Honold in Philippsburg, Friedrich Mößner in Philippsburg, Joseph Schreck in Osterburken, Karl Frey in Neckarelz, August Fleckenstein in Wertheim, Wilhelm Zimmermann in Gaggenau, Rudolf Pfeifer in Karlsruhe-Muhlburg, Peter Lutz in Ettlingen, Franz Josef Wimmer in Wiesloch, Edmund Diemer in Odenheim und Peter Heiß in Eberbach. 3. Als Postagenten: Wilhelm Staubach in Obrigheim, Hermann Wörner in Oensbach, Adolf Mayer in Wallstadt, Johann Schwing in Unteröwisheim, Jakob Fr. Wagner in Grötzingen. — Angestellt sind: 1. als Postsekretäre: die Postpraktikanten Zott in Karlsruhe und Dilo in Baden-Baden; 2. als Postassistent: der Postanwärter Hillengaß in Heidelberg; 3. als Telegraphenassistent: der Postassistent Nuß in Mannheim; 4. als Postverwalter: die Postanwärter Schillinger in Weitzenstein (Baden) und Canz in Haßmersheim. — Ernannt sind: 1. zum Ober-Postassistenten: der Postassistent Weick in Karlsruhe; 2. zu Postassistenten nach bestandener Postassistentenprüfung, die Postgehilfen: Popp in Mannheim, Nicolaus und W. Gscheidlen in Karlsruhe, Kramer und Rheinboldt in Baden und Mack in Karlsruhe. — Freiwillig ausgeschieden sind: 1. der Postgehilfe Johannes Schulz in Karlsruhe; 2. die Postagenten Ludwig in Grötzingen, Herkert in Obrigheim, Kilthau in Wallstadt, Wörner in Unteröwisheim; 3. die Telegraphengehilfin Geßner in Karlsruhe. — Versetzt sind: 1. die Postpraktikanten: Müllenberg von Griesbach, Fiedler von Eisenach, Wolff von Insterburg, Hoffmann von Potsdam, sämmtlich nach Mannheim; 2. die Postverwalter: Schönig von Lichtenau nach Durmersheim, Weidner von Durmersheim nach Mudau; 3. die Postassistenten: Müller von Karlsruhe nach Lichtenau, Friedlein von Durmersheim nach Karlsruhe, Bauer von Karlsruhe nach Baden, Leppert von Lauda nach Weiher (Amt Bruchsal) und Ahl von Mannheim nach Karlsruhe.

* **Durch die Einführung der neuen Postwerthzeichen wird** auch eine Neuausgabe der gestempelten Briefumschläge und Streifbänder, sowie der gestempelten Formulare zu Postkarten, Postanweisungen u. s. w. bedingt. Entsprechend der veränderten Farbe der neuen Marken zu 3 Pfg. und 5 Pfg., erhalten die Streifbänder einen Aufdruck in brauner, die Postkarten für den inneren Verkehr einen Aufdruck in grüner Farbe. Außerdem kommt bei dem Aufdruck der bezeichneten Postkarten die deutsche anstatt der lateinischen Schrift in Anwendung. Mit der Ausgabe der neuen Werthzeichen bz. einer Gattung derselben an das Publikum dürfen die Verkehrsanstalten erst dann beginnen, wenn die vorhandenen Bestände an alten Werthzeichen derselben Gattung verkauft sein werden. Die Bestimmung des Zeitpunktes, von welchem ab die jetzigen Freimarken 2c. ihre Giltigkeit verlieren, wird später erfolgen.

* **Amtliche Bekanntmachungen** befinden sich auf Seite 3 unseres zweiten Blattes folgende, auf welche wir besonders hinweisen: 1) Eisenbahnüberfahrten über öffentliche Wege betr. 2) Die Aufstellung und den Betrieb der Badeanstalten im Rhein betr. 3) Die Untersuchung der Miethwohnungen, Schlafstellen und Werkstätten in der Stadt Mannheim betr. 4) Ladung Wehrpflichtiger, welche das Bundesgebiet ohne Erlaubniß verlassen haben, 5) Einladung der Urwähler zur Wahl der Kreiswahlmänner.

* **Wagenmangel.** Am 31. Oktober wurden von 13 Firmen 173 offene und 74 gedeckte Wagen verlangt, 153 offene und 55 gedeckte Wagen gestellt, so daß 39 Wagen fehlten; 9 Firmen darunter bekamen so viele Wagen als sie verlangten. Vom Kohlenhandel allein wurden von 9 Firmen verlangt 173 Wagen und nur 148 geliefert, so daß der Ausfall 25 Wagen betrug.

* **Kohlenpreise.** Die versammelten Händler und Rheder beschlossen in Mühlheim, für das oberrheinische Geschäft eine Erhöhung von 0,03 Mk. für den Centner Fettschrot, also auf 0,78, und für Flammkohlen auf 0,83 Mk. frei Schiff Mannheim.

* **Allerseelen.** Alljährlich, wenn das Laub schon gelb und die Vorboten des herannahenden Winters die Natur ihres schönsten Schmuckes beraubt haben, wenn es draußen in Wald und Flur öd und still geworden, hält ein Tag bei uns seinen Einzug, der dem Gedächtniß unserer Toten geweiht ist. Und so strömen denn alljährlich an diesem Tage Tausende nach dem stillen Orte, wo ihre Lieben, die ihnen der unerbittliche Tod entrissen, ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Auch gestern bildete der Friedhof das Rendezvous einer unzähligen Menschenmenge. Fast ein Jedes, ob Groß oder Klein, führte duftende Kränze mit sich, um sie auf den Gräbern ihrer Lieben zum Zeichen treuen innigen Gedenkens niederzulegen. Denn wohl fast ein Jedes von uns vermißt ein geliebtes Haupt, das zur ewigen Ruhe eingegangen. Und so ist denn der große weite Friedhof gestern mit einem wahren Frühlingskleid überzogen worden, wenn auch nur mit einem künstlichen. Nur wenige Gräber entbehrten des Blumenschmuckes. An vielen Ruhestätten hatte der Gärtner bei Ausschmückung derselben sein ganzes Können, seine ganze schöne Kunst entfaltet. Einen mindestens ebenso zahlreichen Besuch wie gestern wird der Friedhof voraussichtlich auch morgen Sonntag, falls dasselbe günstige Wetter herrscht wie am gestrigen Tage, erfahren.

* **An dem Schulhausneubau in der Schwetzinger Vorstadt** wird seit einigen Tagen nach eingetretener Dunkelheit bei elektrischem Lichte, welches mittels einer daselbst aufgestellten Dampfmaschine erzeugt wird, gearbeitet. Man hofft hierdurch den Bau so zu fördern, daß derselbe noch vor Eintritt der kalten Jahreszeit unter Dach gebracht wird, um sodann im Laufe des Winters den inneren Ausbau des Hauses vornehmen zu können. Letzterer, sowie die ganze innere Einrichtung dieses Schulhauses schließt sich vollkommen derjenigen des prächtigen Friedrichschulhauses in U 2 an, dessen Einweihung kürzlich stattgefunden.

* **Die Grundsteinlegung zur evang. Friedenskirche in der Schwetzinger Vorstadt** (Traitteurstraße) findet kommenden Dienstag, 5. November, von Vormittags 11 Uhr ab mit folgendem Programm statt: 1) Gesang der Gemeinde unter Posaunenbegleitung, 2) Ansprache des Herrn Stadtpfarrer Ruckhaber, 3) Verlesung der Urkunde, 4) Grundsteinlegung, 5) Ansprache von Stadtvikar Sältzer, 6) Gesang der Gemeinde unter Posaunenbegleitung.

* **Der letzte Dürer-Vortrag in Heidelberg,** welcher morgen Sonntag von Herrn Dr. v. Oechelhäuser gehalten wird, findet nicht, wie ursprünglich bestimmt, im großen Saale des Museums, sondern in der Aula der Universität statt. Die Ausstellung verbleibt dagegen nach wie vor im kleinen Saale des Museums. Im Uebrigen verweisen wir auf das diesbezügliche im ersten Blatt unserer heutigen Nummer befindliche Inserat.

* **Kaiser-Panorama.** Im Kaiser-Panorama findet von jetzt ab jeden Samstag und Mittwoch Nachmittag ein Schülertag statt, wobei das Entree nur 10 Pfg. beträgt.

* **Verein gegen Haus- und Straßenbettel.** Im Monat Oktober erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mittagessen 72 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 1385 Personen, zusammen 1457 Personen, mithin 112 Personen weniger als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 1569 Personen belief. Anmeldungen in den Verein werden täglich im Vereinslokal T 3, 9, Vormittags zwischen 11 und 1/2 1 Uhr, sowie bei dem Erheber der Vereinsbeiträge entgegen genommen. Wünsche über Zuweisung von Arbeitskräften werden stets berücksichtigt. Im Interesse der gedeihlichen Vereinsthätigkeit muß dringend gewünscht werden, daß Bettler von den Vereins-Mitgliedern unnachsichtlich abgewiesen werden.

* **Elektrische Beleuchtung des Hauptpersonenbahnhofes.** Da die Fertigstellung der Anlage zur elektrischen Beleuchtung des Hauptpersonenbahnhofs noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, die elektrische Beleuchtung der weiten Bahnhofsanlagen sich aber als äußerst dringend erweist, so soll eine provisorische Anlage zur Erzeugung elektrischen Lichtes erstellt werden und zwar wird zu diesem Versuche eine größere Dampfmaschine in der Werkstatt des Bahnhofs zur Aufstellung gelangen. Die Errichtung dieser provisorischen Anlage soll bereits nächste Woche in Angriff genommen werden und hofft man, daß dieselbe in mindestens 3 Wochen in Funktion treten kann. Bemerkt sei noch, daß die Leitungen und Lampen zu der Anlage definitiv errichtet werden. Nur die Aufstellung der Dampfmaschine ist eine provisorische.

* **Wegen Beleidigung** des Gemeindeschreibers Schmitt von Rheingönheim durch Verbreitung resp. Druck einer Flugschrift wurden in der vorgestrigen Sitzung des Schöffengerichts Ludwigshafen der Fabrikarbeiter Kirsch von Altrip zu 30 M. ev. 10 Tagen Gefängniß und Julius Bensheimer als Vertreter der Mannheimer Vereinsdruckerei, zu 20 M. ev. 5 Tagen Gefängniß verurtheilt.

* **Ein internationaler Gauner,** der auch Mannheimer Finanziers und Geschäftsleute hineinzulegen versucht, ist in Leipzig gefaßt und von der dortigen Strafkammer zu 4 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden. John Collins, ein Amerikaner, ist vielleicht einer der größten Schwindler, der Europa in den letzten Jahrzehnten betreten, denn seine „Erfindung," aus Lumpen reine Wolle herzustellen, hat dem ingeniösen Gauner in den letzten 15 Jahren die Kleinigkeit von 300,000 Mark eingebracht. Der Schwindel, welchen Collins in Leipzig, Frankfurt a. M., Mannheim, Hamburg, Berlin, seine Söhne im Auslande seit einer Reihe von Jahren betrieben, bestand darin, daß er Kapitalisten, welche auf seine verlockenden Projekte einzugehen wünschten, im Kleinen den Versuch darstellte, aus 80 pCt. Lumpen reine langfaserige Wolle zu fabriciren, und dann darauf hinwies, daß er zwecks Ausbeutung der Erfindung Maschinen eigener Construction kommen lassen müsse. — Die Finanziers gaben, weil ja der Gewinn ein immenser schien, bedeutende Summen hinzu, Collins ließ die Maschinen, welche seine Tochter Maggi in New-York besorgte, in der That kommen und nun begann der Amerikaner zu fabriziren, d. h. er ließ sich große Kapitalien im Voraus geben und — verschwand nach Erhalt derselben, die ganz werthlosen Maschinen den Geprellten zurücklassend. So trieb er es Jahre hindurch, bis ihn die Nemesis in Leipzig erreichte; nach Beendigung des dortigen Prozesses wird der Gauner zur Aburtheilung an die Gerichte oben genannter Städte ausgeliefert werden. Uebrigens kann Collin es sich leisten; er ist Haus- und Villenbesitzer in New-York und das Vermögen, welches wahrscheinlich viele Hunderttausende belaufen dürfte, verwaltet seine Tochter, die des Vaters würdig ist.

* **Herbstberichte.** In einzelnen hessischen Gemeinden wurden bereits größere Abschlüsse in gekeltertem 1889er gemacht. Die Preise stellen sich in Gaubickelheim auf Mk. 650, in Jugenheim auf Mk. 550, in Bozenheim auf Mk. 550 bis 600, sowie in Dromersheim auf Mk. 660 per Stück à 1200 Liter. In dem Verkaufe von Traubenmost ist es nicht mehr so lebhaft, wie zu Beginn des Herbstes. Immerhin werden noch verhältnißmäßig hohe Preise bezahlt. In Sprendlingen wurde pro Viertel Mk. 2.50, in Gumbsheim ebenfalls Mk. 2.50 bezahlt. In Appenheim wurden Verkäufe zu Mk. 13.50 und Mk. 14, in Aspisheim zu Mk. 15—17 per Aiche à 50 Liter abgeschlossen. In Horweiler stellten sich die Preise auf Mk. 18.50 und 19, in Pleitersheim auf Mk. 17, einzelnes auf Mk. 19 per Aiche. In Ockenheim kostete die Aiche 24—28.50 Mk., in Dromersheim wurden 19—22 M. bezahlt. Aus Hochheim wird berichtet, daß das Pfund Trauben 30—35 Pfg. kostete und der höchste bis jetzt bezahlte Preis für 1 Stück gekelterten Most 1450 Mark betrug.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag den 3. November. Der Kern des Luftwirbels im Nordwesten hat sich um 10 m/m vertieft, was eine Verstärkung seiner Wirkungskraft bedeutet. Die Folge davon ist ein Vorstoß gegen Mitteleuropa mit anfänglich südlichen, später südwestlichen Winden. Die Richtung der herrschenden Luftströmung wird sodann morgen (Sonntag) in West übergehen und damit wird trübes, kühles Wetter und etwas Regen verknüpft sein, weil durch die Westwinde feucht-kühle Luft beigeführt wird. Die nachfolgenden Tage (Montag u. s. w.) werden unbeständiges Wetter, vielfach Regenfälle und kühle Temperatur bringen.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 2. November, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
755.3	5.3	4.9	Südwest 2	7.9	1.8

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker 2c.; 9: Sturm; 10: Orkan. Wetter: trüb.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 1. Nov. Die hiesige Bergbahn-Gesellschaft hat bereits ein farbenreiches Plakat anfertigen lassen, welches die Bahn, wie sie im fertigen Zustand, d. i. nach einigen Wochen, sein wird, zeigt und auch Fahrplan und Fahrtaxen enthält. Danach soll in der Saison, d. h. vom 15. Mai bis 15. Oktober, halbstündlich, in der übrigen Jahreszeit mindestens viermal täglich ein Zug herauf und herab gehen. Die Fahrt auf und ab wird kosten: aufs Schloß 50 Pf., auf die Molkenkur 1 M., eine Einzelfahrt: aufs Schloß 35 Pf., auf die

Feuilleton.

— **Die Poesie der Eisenbahn.** Wer noch der Meinung ist, daß die Eisenbahnen mitarbeiten an der Vernichtung der Poesie, den wird folgende Geschichte in Versen, welche die „Deutsche Verkehrszeitung" mittheilt, eines Bessern belehren. Eine Dame in der Provinz Sachsen sandte dieser Tage ein junges Hündchen nach Posen. In der Sorge, daß dem kleinen Reisenden die weite Reise Schaden bringen möchte, bemerkte sie auf dem Behälter:

Damit der Hund
Auch ganz gesund
Bei Ober-Rathes Töchterlein
Trifft als lebend'ges Thierchen ein,
So bitt' ich Jeden, der die Hunde liebt,
Daß er dem Hunde etwas Milich giebt.

v. E.

Ein Beamter der Bahnpost bemerkte hierunter:

An Milch in jedem Bahnpostwagen es gebricht,
Bier wollte der verwöhnte Racker nicht,
Doch gierig nahm der kleine Schlucker,
Oft Zuckerwasser, aber ohne Zucker.

Und Wasser ist gesund! Der kleine Kerl soll in bestem Wohlbefinden an Ort und Stelle angelangt sein.

— **Eine überraschende Aufklärung.** Vor dem Strafrichter des Bezirksgerichtes Leopoldstadt in Wien sollte sich kürzlich ein Fräulein Barbara Szerber wegen Uebertretung des Diebstahls verantworten. Gegen dieselbe lag die Anzeige ihres Onkels, des städtischen Bezirksaufsehers Christ. Rieder vor, der seine Nichte beschuldigt hatte, daß ihm dieselbe eine goldene Damenuhr sammt Kette im Werthe von 25 Gulden gestohlen habe. Die Angeklagte war zur Verhandlung nicht erschienen. Der Richter Dr. Schotting brachte das mit derselben auf dem Polizei-Commissariate aufgenommene Protokoll zur Verlesung, welches die Angabe der Beschuldigten enthielt, daß der Onkel ihr Uhr sammt Kette geschenkt und nur aus Rache, weil sie alle Beziehungen zu ihm abgebrochen, die Diebstahlsanzeige erstattet habe. — Richter: Ich beschließe, da die Vorladung ausgewiesen erscheint, die Verhandlung gegen die Angeklagte in contumaciam durchzuführen und den anwesenden Beschädigten einzuvernehmen. — Herr Rieder trat bei diesen Worten vor und sagte: Ich bitt', Herr Richter, das geht nicht! — Richter: Darüber haben nicht Sie, sondern nur ich allein zu entscheiden. Ich beschließe die Durchführung der Verhandlung. — Beschädigter: Nein, nein, es geht nicht. Lassen wir's sein! — Richter: Ja, warum denn? Sie sind doch der Beschädigte? — Beschädigter: Ja, das bin ich . . . — Richter: Nun und Sie entschlagen sich doch nicht der Aussage? — Beschädigter: O ja, ich will jetzt nicht mehr aussagen. — Richter: Aus welchem Grunde? — Beschädigter: Ja, meine sehr geehrten Herren, das ist eine eigenthümliche Geschichte. Erstens heißt die Angeklagte heute nicht mehr Barbara Szerber, sondern — Barbara Rieder. Sie ist nämlich inzwischen . . . ihre eigene Tante geworden, denn ich hab' sie geheirathet . . . sie ist meine Frau . . . — Richter: Das ist in der That eine überraschende Aufklärung, aber warum haben Sie das nicht gleich gesagt? — Die Verhandlung wurde nun doch in Abwesenheit der Beschuldigten durchgeführt, allein sie endete nun selbstverständlich mit einem Freispruche.

— **Strafbarer Rausch.** In der Legislatur von Ohio wurde von Owens eine Bill eingebracht, wonach jeder Rausch mit 5 Dollars geahndet werden muß. Das „Cincinnati-Volksblatt" spottet darüber wie folgt: „Für die höheren Gattungen, die über das Maß eines Spitz hinausgehen, ist es dem Ermessen des Richters anheimgestellt, eine Strafe bis 50 Dollars und 30 Tage Arbeitshaus zu verhängen. Wo der Rausch ein unverkennbares Gepräge angenommen hat und bis auf die hohe zoologische Stufe eines Oran-Utan gediehen ist, wird es dem Richter nicht schwer fallen, ein angemessenes Urtheil zu fällen. Weit schwieriger aber dürfte es für ihn sein, den Rausch, der sich in den ersten Anfangsstadien befindet und kaum über die Grenzen der Begeisterung hinausgeht, zu ahnden. Wie Pontius Pilatus verzweifelt fragte: „Was ist Wahrheit?" wird der Richter stetig in die Verlegenheit gerathen, zu fragen: „Was ist ein Rausch?" Ist der Mann, der im Gehen nicht immer die gerade Linie einhält, der sich unwiderstehlich veranlaßt fühlt, einen Laternenpfosten zu stützen, in der Meinung, daß derselbe schief stehe, berauscht? Der Angeklagte wird sich auf sein gutes Recht berufen, in krummen Linien zu wandeln, oder wie jener Matrose behauptet, daß er nur lavirt habe. Oder ist der Mann, der hochrothen Antlitzes umherwandelt und ein fröhliches Lied singt, berauscht? Er wird dies mit Entrüstung bestreiten und erklären, daß er nicht berauscht, sondern begeistert sei. Herr Owens scheint die zoologische Ausgeburt des Durstes nicht zu kennen, die man als Kater bezeichnet, sonst würde er sicherlich nicht darauf bestehen, jeden harmlosen Rausch, durch welchen kein öffentliches Aergerniß erregt wird, mit einer Geldbuße zu ahnden. Ein solcher ist, wie alle Sachkenner ihm bezeugen können, eine vollauf genügende Strafe für eine solch harmlose Ausschreitung. So schreibt der „D.-Amerik. Bierbrauer" S. 80.

— **Zu gut gemeint.** Der Präsident eines Gerichtshofes stellt ein neuernanntes Mitglied demselben vor: „Ich kann Sie versichern, mein lieber Herr Collega, daß hier noch Niemand mit solchem Enthusiasmus aufgenommen wurde, wie Sie, (die langen Gesichter der übrigen Collegiumsmitglieder bemerkend), was jedoch nicht sagen will, daß dies nicht auch beim Eintritte eines jeden der hier anwesenden Herrn Collegen der Fall gewesen."

— **Das Zeichen der Tapferkeit.** „Ja, wie schaust denn Du aus? Braun und blau im G'sicht und hinkst an beiden Beinen?" — „Jo! Dös kommt daher, daß i gestern den Müller-Sepp durchgehauen hob'!"

— **Ein „praktischer" Arzt.** „Hier liebe Frau! Das lassen Sie in der Apotheke machen, und dann reiben Sie damit Ihren Mann tüchtig ein. Wenn es hilft, sagen Sie es mir; ich leide nämlich auch an Rheumatismus."

— **Couragirt.** Dame (zu einem Anbeter): „Sie haben ein Duell abgelehnt — ich kann nichts für Sie fühlen, bis Sie mir einen Beweis Ihres persönlichen Muthes gegeben haben."

„So bitte ich um Ihre Hand."

— **Mit dem Fallschirm** operirte vor einigen Tagen zu Newcastle eine Dame, Miß Alma Beaumont. Die Luftfahrt war für die Zuschauer eine überaus aufregende, aber es gelang der Dame, das Wagniß glücklich durchzuführen.

MARCHIVUM

Molkenkur 70 Pf. Auf ein Billet zur zehnmaligen Auf- und Abfahrt werden 50 Proz. Rabatt gewährt.

* **Heidelberg**, 1. Nov. Die der Gemeindebesteuerung im nächsten Jahre zu Grunde zu legenden Steuerkapitalien haben sich im Vergleich mit den diesjährigen wie folgt erhöht: Das Häusersteuerkapital um 1,249,700 M., das Gewerbesteuerkapital um 1,273,400 M., der Einkommensteueranschlag um 1,370,875 M., das Kapitalrentensteuerkapital um 4,267,880 M.

⊙ **Baden**, 1. Novbr. Nach dem soeben zur Ausgabe gelangten städtischen Rechenschaftsberichte für das Jahr 1888 betrugen die Einnahmen in dem genannten Jahre 1,272,821 Mk. 51 Pfg., die Ausgaben 1,170,131 Mk. 23 Pfg., somit eine Mehreinnahme von 102,690 Mk. 28 Pfg.; gewiß ein hocherfreuliches Resultat.

* **Pforzheim**, 31. Okt. Am kommenden Sonntag wird der hiesige Evangelische Bund, bekanntlich die stärkste Ortsgruppe in ganz Baden, das Reformationsfest mit besonderer Feierlichkeit begehen. Es ist auf Abends 5 Uhr ein besonderer Gottesdienst angesetzt, bei welchem Herr Professor Thoma aus Karlsruhe die Festpredigt halten wird. Im Anschlusse hieran werden die Vertreter des Evang. Bundes bei dem Eisenacher Bundesfeste, die Herren Pfarrer Janzer von Eutingen und Stadtpfarrer Oehler von hier, Bericht erstatten über das Fest in Eisenach.

— **Heitersheim**, 1. Nov. Das schon seit langem besprochene Projekt einer Bahn Heitersheim-Sulzburg ist abermals um einen Schritt vorwärts gekommen, nachdem die Sache im Bürgerausschuß zu Sulzburg verhandelt und die von der Gemeinde geforderte Summe einstimmig genehmigt wurde. Die Gesellschaft, welche die Bahn baut, beansprucht einen Gesammtbeitrag von 110,000 Mark. Hiervon trägt Sulzburg 50,000 Mark, 44,000 Mark sind als freiwillige Beiträge gezeichnet, den Rest haben die Gemeinden Ballrechten, Dottingen und Laufen aufgebracht, während sich die hiesige Gemeinde ablehnend verhält und einen Beitrag zum Bau der Bahn versagt hat. In nächster Zeit soll zum Erwerb der Gelände geschritten werden und erwartet man, die neue Bahn bereits im Juli nächsten Jahres dem Verkehr übergeben zu können.

* **Offenburg**, 1. Nov. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich der 39 Jahre alte Lorenz Retzbach von Königshofen, zuletzt Rathschreiber in Lahr wegen Vergehens gegen § 182 R.-St.-G.-B. zu verantworten. Der Gerichtshof konnte sich jedoch von der Schuld desselben nicht überzeugen und erließ deßhalb ein freisprechendes Urtheil. Retzbach saß über zwei Monate in Untersuchungshaft.

□ **Freiburg**, 1. Nov. Auf Anregung des Raths der Stadt Leipzig wird beschlossen, zu den Kosten der Errichtung eines Denkmals auf dem Leipziger Schlachtfelde — zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig — aus Gemeindemitteln einen Beitrag von 300 Mark zu leisten.

* **Konstanz**, 1. Nov. Das seiner Zeit von der Kaiserin Augusta gestiftete Steinkreuz zur Erinnerung an Kaiser Wilhelm I., ist dieser Tage auf einem dem Großherzog gehörigen Grundstücke bei der Hohenega, etwas unterhalb des Allmannsdorfer Aussichtsthurmes, an einem reizenden Platze, in künstlerischer Vollendung aufgestellt worden. Inmitten einer Steinplattform erhebt sich ein mit vier Ruhesitzen umgebener, im gothischem Stile gehaltener, viereckiger Aufbau, der in eine schlanke, mit reichgeziertem Kapitäl und dem badischen Wappen geschmückte Säule übergeht, in welche das aus grauem Sandstein prächtig gemeißelte Kreuz eingelassen ist. Bei einer Gesammthöhe des Denkmals von 14 Meter kann dasselbe weithin und insbesondere unmittelbar vom Schloß Mainau aus gesehen werden.

Pfälzische Nachrichten.

□ **Ludwigshafen**, 1. Nov. Für die bevorstehende Stadtrathswahl sind bis jetzt „nur" zehn verschiedene Wahllisten aufgestellt. So viel sich aus denselben ersehen läßt, wird ein großer Theil der bisherigen Stadträthe mit überwältigender Majorität wieder gewählt werden; wegen der übrigen dürfte ein heißer Wahlkampf entbrennen.

‡ **Oppau**, 1. Nov. Der kürzlich wegen Verdachtes der Brandstiftung verhaftete aber wieder auf freien Fuß gesetzte Jakob Baumann von hier wurde heute von der Gendarmerie abermals verhaftet und in's Untersuchungsgefängniß nach Frankenthal verbracht.

△ **Bergzabern**, 1. Nov. Als eine Naturseltenheit für die jetzige Jahreszeit dürfte anzusehen sein, daß der Ackerer G. Becker in Oberhofen an seinem Hause einen Weinstock hat, welcher Traubenblüthen und halb ausgewachsene Trauben trägt.

* **Dirmstein**, 1. Nov. Heute Abend sind es 200 Jahre, daß die alte Amtsstadt Dirmstein durch französische Raubhorden unter General Duchambs nach 6wöchentlicher Belagerung eingenommen wurde. Nach wiederholter Brandschatzung wurde am 7., 8. und 9. Dezember 1689 die Stadt niedergebrannt, wobei 360 Personen, meist Frauen und Mädchen, das Leben einbüßten.

Mittheilungen aus Hessen.

♿ **Worms**, 1. Nov. Gestern feierte in aller Stille Herr Generalmajor Bickel und seine Gemahlin ihre goldene Hochzeit, aus welchem Anlaß der Großherzog das Jubelpaar mit einem Glückwunsch beehrte.

* **Aus dem Ried**, 1. Nov. In Gernsheim bekommt in diesem Jahre jeder nutzungsberechtigte Ortsbürger aus dem Erlös für versteigertes Holz 13 Mk. 50 Pfg. baar ausbezahlt. Wie man aus Biblis mittheilt, bekommen in letztgenanntem Orte die nutzungsberechtigten Ortsbürger alljährlich ungefähr die doppelte Summe aus der Gemeindekasse ausbezahlt, außerdem erhält jeder Ortsbürger noch zwei Allmendstücke von 18—24 Mk. Pachtwerth.

Tagesneuigkeiten.

— **München**, 31. Okt. (Schreckliche Verletzung.) Der Schreinermeister Groß in der Baumstraße fiel heute morgen bei der Arbeit an einer Kreissäge infolge Ausgleitens mit dem Gesichte in die Säge, welche ihm das Gesicht der Länge nach entzwei schnitt.

— **Berlin**, 1. Nov. (Eine kostbare Dose) Der Zar geruhte bekanntlich, dem Reichskanzler Fürsten Bismarck eine Dose zu schenken. Wie dem „Grafbdanin" aus Berlin berichtet wird, hat das Geschenk einen Werth von 24,000 M.

— **Freiburg** i. d. Schweiz, 31. Okt. (Wie man Studenten „teilt".) Das Professorenkollegium der neuen katholischen Universität zu Freiburg in der Schweiz beschloß einstimmig, auf die Bezahlung eines Honorars für die Vorlesungen von Seiten der Studirenden zu verzichten.

— **Wien**, 31. Okt. (Kronprinzessin Stephanie) soll einer Nachricht aus Rom zufolge auf dem Punkte stehen, einen ungarischen Grafen zu heirathen. Da der Kaiser damit nicht einverstanden sei, habe die Kronprinzessin die Vermittelung des Papstes angerufen.

— **Budapest**, 31. Okt. (Ein sensationeller Selbstmord.) Ein sensationelles Lokalereigniß hält seit heute Mittag die Bevölkerung in Aufregung. Eine junge Dame, einer der ältesten Ofener Patricier-Familien angehörend, die von ihrem Gatten geschiedene Gemahlin des derzeitigen Rectors am Polytechnikum, Michael Klimm, hat sich in selbstmörderischer Absicht den Hals durchschnitten und wurde als Leiche aufgefunden. Die erst 28jährige, allgemein als Schönheit gepriesene Frau hatte sich nach kurzer Ehe, welcher zwei Kinder entsprossen waren, von ihrem Gatten getrennt, der hierauf den Ehescheidungsprozeß einleitete, welcher zur Auflösung der Ehe führte. Die Frage, bei wem die Kinder zu verbleiben haben, wurde dieser Tage durch das Urtheil dritter Instanz zu Gunsten des Mannes entschieden; dieser Umstand scheint auf die Frau, welche die Kinder abgöttisch liebte, überaus deprimirend gewirkt zu haben. Die Frau trug nicht mehr ihre frühere Heiterkeit zur Schau. Heute Vormittag erschien sie bei ihrem Rechtsfreund und conferirte mit demselben bezüglich der Wahl eines Testaments-Vollstreckers. Gegen Mittag kehrte sie nach Hause zurück und verschloß sich in ihr Zimmer. Da auf wiederholtes Klopfen keine Antwort erfolgte, ließ das Dienstpersonal einen Schlosser holen, welcher die Zimmerthüre gewaltsam öffnete. In der Mitte des Gemaches lag die junge Frau mit durchschnittenem Halse, blutüberströmt auf dem Boden, ihre Rechte hielt krampfhaft ein Rasirmesser umklammert. Der sofort zur Hilfe gerufene Arzt erklärte, daß hier jede Hilfe vergebens sei.

— **Paris**, 31. Okt (Todesurtheil.) Am 1. Dez. 1884 wurde ein alter Buchdrucker Namens Vicard in der Rue Gasnier-Guy ermordet und beraubt, ohne daß man den Mördern auf die Spur kam. Vier Jahre später erschoß der 18jährige Georg Kaps seine Geliebte, eine öffentliche Dirne, weil sie, wie er in der Untersuchung angab, um seine Theilnahme an jenem Morde wußte. Während der hierauf weiter ausgedehnten Untersuchung machte er im Zimmer des Untersuchungsrichters einen Mordversuch auf eine Zeugin und später auf einen Polizisten. Für seine Blutthaten wurde er zum Tode verurtheilt. Da er unter der Drohung, Polizisten in Uniform zu ermorden, darum gebeten hatte, von solchen in Civil vorgeführt zu werden, wurde dieser Bitte auch entsprochen. Der „Figaro" meint, er hätte die beiden früheren Präsidenten der Republik sich zur Begleitung erbitten sollen, das Gericht hätte gewiß den Marschall Mac-Mahon und Jules Grevy aufgefordert, der Bitte dieses jugendlichen Scheusals zu entsprechen.

— **Rom**, 31. Okt. (Das Budget des Papstes.) Es wird unsere Leser interessiren, das genaue Budget der römischen Kurie kennen zu lernen. Wir entnehmen einem französisch-katholischen Blatte folgende Ziffern für das Jahr 1889: Peterspfennig 7,500,000 Frcs.; Zinsen der angelegten Kapitalien 2,500,000 Frcs.; verschiedene Geschenke 500,000 Francs; Ertrag des Jubiläums Leo XIII. 2,000,000 Frcs.; also zusammen 12,500,000 Frcs. Die Ausgaben berechnen sich wie folgt: Geschenke für die Stadt Rom 100,000 Frcs.; Geschenke für's Ausland 100,000 Frcs.; Geschenke in Italien 70,000 Frcs.; Unterstützungen für Kirchen 150,000 Frcs.; Unterstützungen für Priester 150,000 Frcs.; Ausgaben für Zwecke der Propaganda 670,000 Frcs.; Diplomatischer Dienst 500,000 Frcs.; Missionen 1,000,000 Frcs.; Verwaltung 1,000,000 Frcs.; Unterhaltung der Denkmäler und Bauten 250,000 Frcs.; Gehalte der Kardinäle 2,000,000 Frcs.; Seminarien 2,250,000 Frcs.; Diverse Ausgaben 2,250,000 Frcs.; also zusammen 10,740,000 Frcs. Der jährliche Ueberschuß betrug daher dieses Mal 1,760,000 Frcs.

— **Lissabon**, 31. Okt. (Ein merkwürdiges Ereigniß.) Der Herzog und die Herzogin von Aosta werden bis zur Niederkunft der jungen Königin hier bleiben, da sie die Pathenstelle bei dem im Laufe der nächsten Woche zu erwartenden neuen Weltbürger angenommen haben. Es wird also ein Mitglied der Familie Napoleons I. einen Nachkommen Louis Philipps über die Taufe heben. Wer ein solches Ereigniß vor 50 Jahren vorausgesagt hätte!

— **London**, 31. Okt. (Das Institut der weiblichen Führer) ist kürzlich dahier eröffnet worden. Miß Edith Davis ist die Directrice, und diese kleine, aber äußerst energische Frau hat entschieden eine nicht sehr leichte Stellung, wenn man bedenkt, daß sie 80 bis 100 weibliche Ciceroni verschiedener Altersstufen, von der naseweisen Schulmiß bis zur betagten Matrone, unter ihrer Leitung und Controle hat. Nebenbei sei bemerkt, daß dieses Institut nicht nur fremde Familien und einzelne Damen (Herren ohne Damenbegleitung werden nicht bedient) mit Gesellschafterinnen versieht; es ist eine Haus-Agentur, giebt Rathschläge über Etikette und Toilette, versorgt Hausfrauen mit Dienstboten und ist überhaupt eine Art irdische Vorsehung für Hausfrauen in Nöthen.

— **Glasgow**, 2. November. (Privattelegramm.) Infolge eines orkanartigen Sturmes stürzte gestern Abend hier eine Teppichfabrik ein, welche in Umbau begriffen war. Der neu aufgeführte Theil wurde auf den stehen gebliebenen alten Theil geworfen, in dem gegen 140 Frauen beschäftigt waren. Man schätzt die Zahl der Todten und Verwundeten gegen 50.

— **Pittsburg**, 31. Okt. (Eine Filiale von Krupp in Amerika.) Es schweben Unterhandlungen für den Ankauf eines fünf englische Meilen langen Grundstücks am Flusse Monengabela, auf welchem Krupp eine Kanonenfabrik zu errichten gedenke, um der Nachfrage Genüge zu leisten, welche in den Vereinigten Staaten entstehen dürfte. (?!?)

Kunst und Wissenschaft.

In der permanenten Kunst-Ausstellung von A. Doucker, O 2, 9 sind neu ausgestellt: Hermann Buichbeck „Misère" und „Frühlingsbote." Ed. Harburger „Die Politiker." G. Papperitz „Lea." A. Kozaciewicz „Die Bettlerin." Lescel „Landsknecht." Ziem „Landschaft." H. Flockenhous „Zwei Landschaften." H. Liesegang „Landschaft." Ungenannt „Zwei Landschaften."

Auszeichnung. Anläßlich seines Namensfestes hat der Prinzregent von Bayern den Titel und Rang eines königl. Professors verliehen: dem Schlachtenmaler Heinrich Lang, dem Kunstmaler August Spies, dem Kunstmaler Heinrich Zügel, dem Architekten Gabriel Seidl.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Maria Stuart.

Während im vergangenen Monate kein einziger deutscher Classiker für unser Theater vorhanden zu sein schien, erinnerte man sich wenigstens am gestrigen Gedenktage der Todten des großen schwäbischen Dichters, dessen Genius unserer Bühne die Weihe verliehen hat für alle Zeiten. Daran ändert die Thatsache, daß man zeitweilig der hohen Verpflichtungen, die man gegen die großen Dichter deutscher Nation zu erfüllen hat, uneingedenk bleibt oder sich zu schwach fühlt, ihnen nachzukommen, auch nicht das Geringste. An dem Tage, an welchem andere Bühnen der Gefühlsstimmung des Tages Rechnung zu tragen pflegen, und dem Volke, welches lachen und weinen will, in dem Raupach'schen Rührstücke „der Müller und sein Kind" die willkommene Gelegenheit zur Erleichterung der Herzen bieten, gab man gestern bei uns ein Schiller'sches Trauerspiel, das auch zum Weinen, leider aber auch an manchen Stellen zum Lachen war. An einem solchen Abende wie dem gestrigen, offenbaren sich in greller Weise die ganze Unzulänglichkeit der herrschenden Zustände und die Mängel unseres Schauspiels. Unvermittelt stehen die verschiedenartigsten Leistungen der einzelnen Darsteller neben einander, zumeist ohne Leben und Empfindung wie todte Figuren; der künstlerische Geist, welcher sie zum großen, untheilbaren Ganzen zu verbinden vermöchte, fehlt eben gänzlich. Unter solchen Umständen vermag auch die beste Einzelleistung nicht zur Geltung zu kommen, das schlummernde Talent wird nicht geweckt, das Feuer der Begeisterung nicht zu heller Gluth entfacht, und nur jene Mittelmäßigkeit, welche die Stunden zu Ewigkeiten zu dehnen versteht, kommt dann zum Vorschein. Die beiden Königinnen hatten nur wenig Königliches an sich, die Begegnung im dritten Akte erhob sich nicht über das Gezänke von zwei keifenden, eifersüchtigen Weibern und würde nicht die schön gesprochene Abschiedsscene der Maria Stuart manches Verdrechen sühnen, welches Fräulein Schulze in den vorausgegangen Akten verübt hat, so wäre Melvil's Barmherzigkeit nicht zu entschuldigen. Außer dem hermelinbesetzten Königsmantel, der Krone und den rollenden Augen erinnerte in der Darstellung des Fräulein von Rothenberg so ziemlich nichts an das Bild, welches Schiller von der protest. Elisabeth entworfen hat. Die beiden Darstellerinnen haben im Schreien Großes geleistet und damit nach ihrer Auffassung den Voraussetzungen eines classischen Dramas jedenfalls vollauf Genüge geleistet. Wohlthuend wirkte dagegen die Ruhe, welche die Herren Jacobi als Burleigh, Dr. Bassermann als Leicester, Neumann als edelmüthiger Shrewsbury zu bewahren wußten. Als den am meisten ausgeglichenen Leistungen des Abends ist diesen besondere Anerkennung zu zollen. Herr Sturz brachte zwar das glühendste Feuer der Leidenschaft

---

Albertus Magnus und Gerhard von Riehl.*)

Reich wie der bildnerische Schmuck, den der von geübter Meisterhand geführte Meisel dem harten Gestein abgetrotzt hat und der gleichwie ein durch Zauberwort erstarrtes kunstvolles Gewebe die Wandungen der spitzbogigen Portale am Kölner Dom überzieht, über die hohen Fenster als vielmaschiges Netz sich breitet, an zahllosen schlanken Spitzthürmchen und zierlichem Stabwerk hinansteigt bis zur Kreuzblume des himmelanstrebenden, in den Aether ragenden Thurmpaares, reich wie diese duftige von Eisenhänden geschaffene Zierrath ist der Sagenkranz, der sein üppig wucherndes Gezweig um dieses herrlichste Wunderwerk gothischer Baukunst schlingt. Wer mag der gottbegnadete Meister gewesen sein, dem ein Genius die kühne Hand geleitet, als er mit seinem Griffel den Plan entwarf zu diesem köstlichen Kleinode deutscher Architektur, wie es in unübertroffener Klarheit und idealer Schönheit im vollendeten Kreislaufe der Jahrhunderte zum unvergänglichen Ruhme seines Schöpfers als ein greifbares Zeichen nimmer rastenden Menschengeistes erstanden ist? Nur spärliche Kunde ist über Gerhard von Rile, den Urheber des gigantischen Werkes, der Nachwelt überliefert worden; aber ein dankbarer, für das Schöne und Große empfänglicher Sinn, wenn er mit dichterischer Phantasie gepaart ist, vermag auch aus dürftiger Nachricht den Vorwurf zum bunten, farbenprächtigen Bilde zu schöpfen, und als eine Fleisch gewordene Gestalt tritt der Held unseres Traumes aus dem Rahmen, er gewinnt neues Leben und mit seinem wiedererwachenden, pochendem Herzschlage lernt er denken und reden, empfinden und handeln, gleichwie ein Kind unserer eigenen Zeit.

Und je gewaltiger die Zeit ist, die wir erleben, desto dankbarer auch schweift der Blick zu jenen großen Denkmälern ächt deutscher Kunst, welche unberührt von den Stürmen der Jahrhunderte, die darüber hinweggezogen sind, im heimathlichen Boden wurzeln, auf welchem sie gleichsam als die Wahrzeichen eines den Glanz und Ruhm kommender Geschlechter vorahnenden Geistes emporgewachsen sind. In das zum Himmel ragende Bauwerk des Kölner Domes, zu welchem Friedrichs II. Gegenkönig Wilhelm von Holland den Grundstein gelegt, hat sechs Jahrhunderte später der erste deutsche Kaiser den Schlußstein gefügt. Vom Niedergange der Staufer bis zur Glanzzeit der Hohenzollern scheint eine riesige Spanne: in düsteren und in frohen Tagen rauschte der Rheinstrom vorüber an den Mauern und Zinnen der heiligen Colonia, und der Wunderbau, der sich über den Gebeinen der heiligen drei Könige wölbte, spiegelte sein Bild in den Fluthen des ewigen Stromes. Ehrwürdig durch die Jahrhunderte, die er überdauert, doppelt geheiligt durch die Weihe, welche der große Kaiser an dem vollendeten Gotteshause vollzogen, wird dieses Denkmal deutschen Geistes und deutscher Kunst noch nach Jahrtausenden als ein Sinnbild vaterländischer Größe hinausschauen in die deutschen Lande.

Und merkwürdig — so oft auch bisher der sagenumwobene Dom zu Köln als geeigneter Vorwurf für novellistische Bearbeitung von mehr oder weniger berufener Feder in Behandlung genommen worden sein mag, so hat es doch bis zu den allerletzten Tagen keiner unserer vaterländischen Dichter unternommen, die spärlichen Ueberlieferungen, die uns von der Entstehungsgeschichte des ersten Planes zu Meister Gerhard's Wunderwerk erhalten sind, durch eigene Phantasie zu ergänzen und in das strahlende Gewand einer romantischen Erzählung zu kleiden. Nun aber liegt das Werk vor uns, welches dem Andenken Gerhards von Rile, des Baumeisters und auch seines weltweisen Zeitgenossen Albert von Köln geweiht ist und zwar von einer erlesenen Hand gefertigt, welche glühende Begeisterung und dankbarer Sinn zu edler That geleitet haben.

Den duftigen Kranz von grünem Eichenlaub
Reicht man dem Kämpen in des Siegen Tagen,
Doch mancher Held, der längs zerfiel in Staub,
Hat größere Schlachten ohne Schwert geschlagen.
Wer wie Albertus, des Jahrhunderts Meister,
Der schwingt den Feldherrnstab im Heer der Geister.

Heil dir Colonia, die du groß gewiegt
Die Söhne, die der Genius erkoren.
Und wenn ein halb Jahrtausend auch versiegt,
Sie steh'n verjüngt vor deines Domes Thoren:
Das Werk bleibt jung, wenn auch verging der Meister,
Sein Name lebt im Munde aller Geister.

Mit diesem dichterischen Geleitsbrief sendet Franz Siking das Buch hinaus, in welchem den zwei großen Geisteshelden des 13. Jahrhunderts das schöne Ruhmeslied erstand. Zur altersgrauen Burg Konrads von Hochstaden, des ritterlichen Bischofs im heiligen Köln, führt uns der Dichter. Drin waltet als guter Geist des bischöflichen Sitzes Margarethe, des in blutiger Fehde erschlagenen Merseburgers anmuthiges Töchterlein, des fürstlichen Prälaten Augapfel und minniglisches Pflegekind. Zwei Dinge sind's, die dem mächtigen Bischof vor allem Anderen am Herzen liegen und sein ganzes Trachten völlig erfüllen: einen Eheherrn aus fürstlichem Geblüte möchte der für die Zukunft seines Pflegekindes besorgte Vater der holden Margarethe zuführen und daneben erfüllt der Wunsch, dem Allmächtigen an Stelle der alten Kathedrale einen Dom von unerhörter Pracht und Herrlichkeit zu erbauen, ganz die Seele des kunstsinnigen Bischofs. Auf seinen Ruf reitet Graf Robert von Flandern in die bischöfliche Burg ein, um Margarethen zu freien und aus allen Himmelsgegenden eilen die Künstler herbei, um dem Schirmherrn der Künste die kühnsten Entwürfe zum Bau der neuen Kirche vorzulegen. Im Fluge gewinnt Graf Robert des Bischofs Herz, aber von den hundert Plänen, welche kunstfertige Meister vor ihm ausbreiten, vermag kein einziger dem hochfliegenden Geiste Konrads von Hochstaden zu genügen. Schon wähnt der Kirchenfürst wenigstens einen seiner beiden Wünsche in Erfüllung gehen und Margarethe als des flandrischen Grafen Verlobte zu sehen, da entdeckt ihm ein Zufall das Geheimniß ihrer stillen, innigen Liebe zu Gerhard von Riehl, dem Steinmetzmeister. Voll übermüthigen Hohnes wendet sich der fürstliche Freier vom goldenen Bischofssitze; hart aneinander gerathen der Bischof und der Baumeister. „Bist Du der auserwählte Mensch, dem die Gottheit Flügel gab," so höhnt Konrad von Hochstaden, „so schaffe doch ein Werk von so erhabener Art, daß es die Musterschöpfungen Deiner Zeitgenossen in Schatten stellt; schaffe ein Werk, welches selbst der Nachwelt noch

*) Albertus Magnus und Gerhard von Riehl. Eine Erzählung aus dem dreizehnten Jahrhundert von Franz Siking. Karlsruhe. Verlag der G. Braun'schen Hofbuchhandlung. 1889.

MARCHIVUM

und Begeisterung mit, blieb aber in Maske und Spiel noch weit hinter jenem Mortimer zurück, welchen an derselben Stelle sein älterer Bruder in unvergleichlicher Weise gespielt hat. Ein nicht besonders geschmackvolles Costüm beeinträchtigte außerdem noch den Eindruck. Ein Herr Schreiner fiel durch das lebendige bewegliche Mienenspiel auf, mit welchem er die sonst unscheinbare Rolle des Davison auszustatten wußte. Der junge Mann ist die neueste Errungenschaft unserer Bühne. „Ich gehöre nicht auf diesen Platz", sagt Davison und mir scheint, als ob er die Wahrheit spreche; denn Herr Schreiner, welcher als Ersatzmann für Herrn Robius verpflichtet worden ist, bringt alle Eigenschaften mit, welche auf eine ganz besondere Befähigung für das Fach jugendlicher Charakterrollen hinweisen. Leider ist Niemand hier, welcher junge Talente zu bilden vermöchte. Das scenische Arrangement gab leider Gelegenheit zu Heiterkeitsausbrüchen an den denkbar unpassendsten Stellen. Der Aufmarsch der Statisten im zweiten Aufzuge, das laute Klagen und Gewimmer der Frauen im fünften machten einen deprimirenden Eindruck. Hs.

Repertoire des Großherz. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim vom 3. Novbr. bis 11. Novbr. Sonntag, 3.: (Abonn. susp. Vorr. A) Erstes Gastspiel des Herrn Mierzwinski. „Tell". Arnold: Herr Mierzwinski. Montag, 4.: (B) Zum ersten Male: „Das letzte Wort". Mittwoch, 6.: (A) Zum ersten Male wiederholt: „Das letzte Wort". Donnerstag, 7.: (Abonn. susp. Vorr. B) Zweites Gastspiel des Herrn Mierzwinski. „Die Hugenotten." Raoul: Herr Mierzwinski als Gast. Königin: Frl. Gab. Tobis als Gast. Freitag, 8.: (B) Neu einstudirt: „Robert und Bertram". Samstag, 9.: (Abonn. susp.) 2. Volksvorstellung zu Schillers Gedächtniß: „Die Braut von Messina". Verkauf der festen Plätze: Mittwoch, 6. Nov. Vorm. von 10—12 Uhr an der Tageskasse. Eingang durch das Hauptportal zum Concertsaal. Sonntag, 10.: (B) „Lohengrin". Telramund: Herr E. Brodmann als Gast. Montag, 11.: (A) „Martha". Martha: Frl. Gab. Tobis als Gast.

Der Cello-Virtuose Herr Albert Hartmann vom hiesigen Hoftheater-Orchester hat am 30. Oktober gemeinsam mit der Sängerin Emilie von Cölln im Hotel de Rome ein Concert veranstaltet. Während die Stimme der Sängerin, wie uns geschrieben wird, nicht besonders zu imponiren vermochte, da sie nur in der Quinte vom mittleren C bis hinauf zum G gut klinge, fand das Spiel des Herrn Hartmann, welcher das Goltermannsche Concert in C-dur stimmte, infolge des schönen und des ausdrucksvollen Vortrags ungetheilten Beifall.

* **Der Kirchenchor der Lutherkirche** wird morgen Sonntag beim Vormittagsgottesdienste in der Lutherkirche anläßlich des Reformationsfestes zwei gemischte Chöre zum Vortrage bringen und zwar: a) „Preis und Anbetung" von Rink, b) „Herr, gedenke unser" von Rohde.

Karlsruhe, 1. November. (Herr Schwegler), der Bassist des Stadttheaters zu Frankfurt a. M., welcher am Beginne dieser Spielzeit im Königl. Opernhause zu Berlin als Gast auftrat, ist für das hiesige Hoftheater verpflichtet worden.

Großh. Hoftheater in Karlsruhe. Sonntag 3. Nov. „Die Stumme von Portici." Pietra Herr Schlosser vom Hoftheater in Koburg als Gast. Dienstag 5. Nov.: „Der Hüttenbesitzer." Donnerstag 7. Nov.: „Hans Heiling." Freitag 8. Nov.: „Roderich Heller." Sonntag 10. Nov.: Zum erstenmale: „Das eherne Pferd," Zauberoper von Auber. — In Baden. Mittwoch 6. Nov.: „Roderich Heller."

Berlin, 1. Nov. (Aennchen von Tharau). Oper von Hoffmann, wird als nächste Novität im K. Opernhause zur Aufführung gelangen.

Berlin, 1. Nov. Der Name, das neue Schauspiel von Hugo Lubliner, fand bei seiner ersten gestrigen Aufführung im königl. Schauspielhause eine sehr freundliche Aufnahme, die von da an aber in ein bis zum Schlusse sich steigerndes Mißfallen umschlug. Das Werk überschreitet die übliche Dauer eines gewöhnlichen Theaterabends und die Handlung, welche sich mehr für ein Lustspiel als für ein Schauspiel eignen würde, ist allzu breit ausgesponnen und viel zu weitschweifig.

Anton Rubinstein hat sein neues großes Oratorium, welches den Titel „Moses" führt, nahezu vollendet; dasselbe zerfällt in acht Abtheilungen.

Kiel, 1. Nov. (Lutherfestspiel.) Director Otto Devrient wird in den Aufführungen seines Lutherfestspiels zu Kiel den „Martin Luther" spielen; die „Katharina von Bora" wird Frl. Kuhlmann vom Oldenburger Hoftheater darstellen, welche bereits in verschiedenen Städten diese Rolle zur Wiedergabe gebracht hat. Dr. Devrient wird die Aufführung seines Luther-Festspiels, in welchem in erster Reihe Vertreter der Kieler Studentenschaft mitwirken, persönlich leiten.

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin**, 1. Nov. Der Kaiser telegraphirte an den Reichskanzler: „Heute sechs Uhr Nachmittags die Dardanellen bei schönem Wetter passirt; beste Grüße! Wilhelm."

* **Berlin**, 1. Nov. Die Sozialdemokraten des zweiten Reichstagswahlkreises, den jetzt Virchow vertritt, haben gestern in einer von 4000 Personen besuchten Versammlung auf Tivoli als Candidaten für die nächste Reichstagswahl den Buchbinder Janiszewski aufgestellt und zwar, wie dabei erklärt wurde, weil er im Posener Sozialistenprozeß verurtheilt, Jahre lang in Ketten geschlossen im Gefängnisse zugebracht habe.

* **Berlin**, 1. Nov. Der „Post" zufolge bestellte die deutschostafrikanische Gesellschaft Herrn Walter von St. Paul-Hillaire zum Vertreter und obersten Administrator des Gesellschaftszollwesens. Die statutenmäßig erforderliche Zustimmung des Auswärtigen Amtes sei bereits erfolgt.

* **Berlin**, 1. Nov. Nach der in Abgeordnetenkreisen hervortretenden Stimmung wird das Socialisten-Gesetz schwerlich in der von der Regierung vorgelegten Fassung die Zustimmung des Reichstags finden; man hält die Verweisung an eine Commission für selbstverständlich.

* **Berlin**, 1. Nov. Der Hütten-Ingenieur Adolf Görtz, welcher bereits früher längere Zeit in Südafrika geweilt und sich dort eine genaue Kenntniß der Goldbergwerke erworben hatte, ist jetzt von Neum nach Transvaal gereist. Soweit man hört, hat ein Consortium deutscher Finanzmänner, an deren Spitze die Deutsche Bank steht, ihn zu dieser Reise veranlaßt.

* **Berlin**, 1. Nov. Der Gesetzentwurf betr. Abänderung des Bankgesetzes lautet; „Der § 24 des Bankgesetzes vom 14. März 1875 wird durch folgende Bestimmung ersetzt: Aus dem beim Jahresabschlusse sich ergebenden Reingewinn der Reichsbank wird 1. zunächst den Antheilseignern eine ordentliche Dividende von 3½ pCt. des Grundkapitals berechnet, sodann 2. von dem Mehrbetrag eine Quote von 20 pCt. dem Reservefonds zugeschrieben, solange derselbe nicht ein Viertel des Grundkapitals beträgt, 3. der alsdann verbleibende Ueberrest an die Antheilseigner und zur Hälfte an die Reichskasse gezahlt, soweit die Gesammtdividende der Antheilseigner nicht 6 pCt. übersteigt. Von dem weiter verbleibenden Reste erhalten die Antheilseigner ein Viertel, die Reichskasse drei Viertel. Erreicht der Reingewinn nicht volle drei und einhalb Prozent des Grundkapitals, so ist das fehlende aus dem Reservefonds zu ergänzen. Das bei Bezahlung von Antheilsscheinen der Reichsbank etwa zu gewinnende Aufgeld fließt dem Reservefonds zu. Die Dividendenrückstände verjähren binnen 4 Jahren, von dem Tag der Fälligkeit an gerechnet, zum Vortheil der Bank.

* **Berlin**, 1. Nov. Das Augenleiden des Finanzministers v. Scholz soll doch nicht ganz unerheblich sein. Es heißt, es widerstrebe dem Minister, einen operativen Eingriff vornehmen zu lassen, und es würde dieser Umstand früher oder später doch zu einem Rücktritt des Herrn v. Scholz aus dem Amte führen, den er selbst als wünschenswerth bezeichnet haben soll.

Die im Reichsjustizamt stattfindenden Vorberathungen über das Gesetz betreff. Lagerscheine nehmen raschen Fortgang. Der Entwurf, welcher schon im Mai d. J. in Angriff gewonnen war, soll sich großer Anerkennung Seitens der berufenen Sachverständigen zu erfreuen haben und man glaubt nicht, daß er durch jetzigen Vorberathungen erhebliche Veränderungen erfahren wird.

* **Hamburg**, 1. Nov. Graf Kalnoky ist heute Abends eingetroffen und gedenkt hier zu übernachten. Kalnoky wird sich morgen Vormittag zum Reichskanzler nach Friedrichsruh begeben.

* **Wien**, 1. Nov. Der Kaiser reist lt. „Fr. Ztg." morgen nach Meyerling und bewohnt daselbst die Klosterkapelle. Das erste Requiem für den Kronprinzen Rudolf wurde gestern in der Kapelle vorgenommen.

* **London**, 1. Nov. Die Gesandten des Sultans von Sansibar empfingen Vormittags den Sekretär der britischen ostafrikanischen Gesellschaft Mackenzie in längerer Unterredung; derselbe überreichte Namens der Gesellschaft kostbare Geschenke für den Sultan. Nachmittags begaben sich die Gesandten in das Auswärtige Amt, hierauf besuchten sie den deutschen Botschafter, Graf Hatzfeld.

* **London**, 1. Nov. Seit heute Morgen wüthet ein heftiger Sturm an der Westküste Großbritanniens; mehrere Schiffe sollen gescheitert und etliche Personen umgekommen sein. Die Rettungsboote haben große Dienste geleistet.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Börsenwoche.

Originalbericht des „General-Anzeigers".

Frankfurt, 1. Nov.

Die Börse stellt diesmal am Allerseelentage keine trüben Betrachtungen an. Sie ist sehr lebenslustig, thatkräftig und vor Allem nichts weniger als pessimistisch gestimmt.

Die Bewegung wächst zwar den Leuten einigermaßen über den Kopf, und sie ist, wie die Erklärung des Vorstandes der Laurahütte beweist, den großen Faiseuren nicht mehr angenehm, aber aufhalten läßt sie sich vorerst nicht, weder durch Hinweis auf thatsächliche Verhältnisse noch durch Geldknappheit, oder schwierige Prolongation.

Hier in Frankfurt ist die Liquidation verhältnißmäßig leicht vorübergegangen, die Kapitalisten, welche anfangs mit Geld zurück hielten, wurden in den letzten Tagen enttäuscht, denn der Zinsfuß sank rasch von 6½ auf etwa 5¼ Procent.

Die colossalen Sätze, welche in Berlin und Wien bezahlt wurden, berühren unsere Platzposition gar nicht, hier sind sowohl die Personen, als auch die Effekten, welche auf Zeit gehandelt werden, ganz anderer Qualität als an jenen Börsen.

Die nächsten Tage werden wohl schon eine Fortsetzung der Emissionsthätigkeit bringen, die restlichen 4.50 proz. Silber-Ungarn werden emittirt, demnächst kommt die Nürnberger Stadtanleihe u. s. w. in Anregung, sofern eine solche überhaupt von Nöthen, fehlt es also nicht; im Uebrigen wird es auch fernerhin nach dem seitherigen Modus gehen: Heute steigen Banken, weil gestern Bergwerke stiegen und so fort. Disconto waren sehr belebt, weil man an baldige Emission der Kathowitzer Werke glaubt. Auch für Darmstädter ist wieder viel Meinung da, die Bank hat ihren Bestand an Veloce-Aktien mit Nutzen ausverkauft. Für Veloce wird nun besonders von Berlin aus Stimmung gemacht.

Die Gesellschaft hat in diesem Jahre etwa 4 Millionen Mehreinnahmen und erscheinen die Aktien sowohl an und für sich, als auch im Vergleich mit Nordd. Lloyd sehr billig. Staatsbahn-Aktien sind andauernd beliebt, die Speculation hofft trotz der langwierigen Verhandlungen auf günstige Lösung der Orientangelegenheit. Ob schließlich der Bahn selbst ein nennenswerther Vortheil aus dem Project erwachsen wird, bleibt abzuwarten.

Das Interesse für schweizer Sachen hat sich in dieser Woche auf Nordost und Union beschränkt. Gotthard sind im Augenblick vernachlässigt, man glaubt aber, daß bald wieder Zug in das Papier gebracht wird.

Der heutige Tag verlief, da die Börsen von Paris und Wien geschlossen, ziemlich ruhig, doch erscheint die feste Haltung auf fast allen Gebieten unverkennbar, besonders waren Lombarden und Credit favorisirt, auch Dresdener Bank beliebt.§

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 1. Nov. An heutiger Börse machte sich wohl infolge des partiellen Feiertags eine große Zurückhaltung geltend, so daß die Hauptspekulations-Werthe etwas zurückgingen. Bei Schluß war indeß alles erholt, und herrschte ausgesprochene Haussetendenz, von welcher insbesondere Lombarden, 1860r und Madrider Loose, Darmstädter, Gelsenkirchener und Böhmische Bahnen zu profitiren vermochten. Deutsche und schweizerische Bahnen waren schwach. Renten lagen sehr fest, namentlich die österreichischen und ungarischen. Geld war wesentlich leichter. Banken theils behauptet, theils höher. Von österr. Bahnen Duxer mehrere fl. gestiegen, Staatsbahn behauptet, Lombarden 3 fl. höher. Von Industrieaktien Laura ca. 2 pCt. niedriger. Gelsenkirchen und Alpine fest. Privat-Diskonto 4¾—4⅞ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 267½, Diskonto-Kommandit 239.10, Berliner Handelsgesellschaft 196.—, Deutsche Vereinsbank 119.—, Darmstädter Bank 177.20, Deutsche Bank 174.—, Effektenbank 181.20, Württemb. Vereinsbank 127.45, Wiener Union bank —, Wiener Bankverein —, Ungarische Escompte —.—, Länderbank —.—, Gotthard 178.50 Central 148.10, Nordost 132.70, Jura —.—, Union 121.50, Westbahn 39.10, 5 pCt. Italiener 93,60, Ungar. Kredit 268—, österr. frz. Staatsbahn 201½, Lombarden 109—, Galizier 163—, russ. Südwest —.—, Hess. Ludwigsbahn 126.60, Csak. Agram 42.½, Lübeck-Büchener —.— Nordwest —, Elbthal —, Werrabahn —, Albrecht 49½, Dux-Bodenbacher 461½, Böhm. Nordbahn —.—, 4proz. Egypter 93.25, Türken —.—, Türken-Loose 25.90, Türk. Tabak —.—, 4.50proz. Buen. Aires .— Bad. Anilin —.—, Ottom. Zoll-Obl. 75.55, ung. Goldrente 86.90, österr. Goldrente —.—, 1880r Russ. —.—, Alpine —.—, Laura 169.30, Gelsenkirchen 197.10, Graz-Köflacher —, Buschtherader —, Prince Henri —.—, Ungar. Papierente —.—, Schaaffhausener Bankverein 112.90, Dresdener 168.40, Mittelmeer 117.60, Deutsche Oelfabriken 116.50, La Veloce 148.—, Madrider Loose 60.90, 1860r Loose 124.70.

Bei trägem Verkehr erfuhren die Mittagscourse nahezu auf allen Gebieten mäßige Abschwächung. Laura-Aktien zeigten infolge der aus Glasgow gemeldeten Warrants-Notirungen stärkeren Rückgang. Albrecht- und Dux-Bodenbacher Aktien waren gebessert.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 1. Nov.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Kaffee	Weizen	Mais	Schmalz
Januar	85⅛	—	—		81⅛	51—	—
Februar		—	—	14.65	—	—	—
März		—	—		—	—	—
April	—	—	—		—	—	—
Mai	82⅝	41⅝	—	14.70	83⅛	23⅝	—
Juni	—	—	—		—	—	—
Juli	—	—	—		—	—	—
August	—	—	—		—	—	—
September	—	—	—		—	—	—
Oktober	—	—	—		—	—	—
November	—	41—	—		—	—	—
Dezember	84—	41⅝	—	14.55	80—	31⅞	—
Year	—	—	—	—	—	—	—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 1. November.

Schiffer ꝛc. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei III.				
W. Loosen	Industrie 10	Ruhrort	Stückgüter	2000
S. Wafter	Röschen	Heilbronn	Buche	800
F. Schäfer	Urbanus	„	Salz	1626
„	Wilhelm		„	1188
Ph. Holler	Maria	Jagstfeld	„	1842
M. Reinmuth	Adolf	„	„	1564
A. Schmitt	Salon	„	„	2112

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft". Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrten von Mannheim vom 16. Okt. ab: Täglich Morgens 5½ Uhr bis Köln-Düsseldorf Rotterdam und Zwischenstationen. — Abfahrten von Mainz Morgens 7½ und 10 Uhr bis Köln, 11 Uhr bis Koblenz und Mittags 12 Uhr nach Mannheim. — Nähere Auskunft über Frachten ꝛc. ertheilt die Agentur.

Bremen, 1. Nov. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Nordbeutschen Lloyd in Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Eglinger, alleinigem General-Agent in Mannheim.) Dampfer „H. Allen", welcher am 22. Oktober in Bremen abgefahren war, ist am 1. Nov. Vorm. 10 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 31. Okt. 2.86 m. + 0.06
Huningen, 31. Okt. 2.54 m. + 0.01
Kehl, 31. Okt. 3.10 m. + 0.07.
Lauterburg, 1. Nov. 4.38 m. — 0.09
Maxau, 1. Nov. 4.48 m. — 0.02
Mannheim, 2. Nov. 4.43 m. — 0.03.
Mainz, 1. Nov. 1.70 m. — 0.04.
Bingen, 31. Okt. 2.25 m. — 0.05
Kaub, 31. Okt. 3.53 m. — 0.10
Koblenz, 31. Okt. 2.75 m. — 0.09.
Köln, 1. Nov. 4.96 m. — 0.09
Ruhrort, 1. Nov. 2.42 m. — 0.10.

Neckar.

Mannheim, 2. Nov. 4.42 m. —
Heilbronn, 2. Nov. 0.90 m. —

---

kündet, daß Du den Adel der Meisterschaft vom ewigen Geist empfangen hast! Kannst Du mir den Plan zu einer Kathedrale schaffen, die majestätischer als alle Kirchen Deutschlands das Firmament begrüßt, dann bei der Mitra, welche mein Haupt umschließt, hast Du verdient, daß ich die Hand der Tochter des edlen Merseburgers in die Deine lege! Mann, Du bist bleich bis an die Lippen, hast Du den Muth, auf diese Art zu werben?" Und Gerhard hat den Muth. In stillen Stunden langer Nächte, wenn der Genius heiliger Kunst mit seinem Zauberfinger die Stirne des Künstlers berührt, wirft er den kühnsten Plan zum gigantisch wundervollen Baue auf das Pargament. Schon naht die Arbeit ihrem Ende, da stockt das Werk, denn vergeblich müht sich der Künstler ab, eine würdige Krönung seines Domes durch ein Zwillingspaar majestätischer Thürme zu ersinnen. Schon beginnt er zu zagen, als ein glücklicher Zufall ihm den weisen Albertus zuführt, der ihm die rechte Anregung zu diesem letzten Theile seiner Arbeit zu geben vermag. Während die von ruchloser, räuberischer Hand in der Peters-Kathedrale entzündeten Flammen begehrlich an dem alten Gotteshause emporlodern und mit ihrem Feuerscheine Gerhards Werkstatt taghell erleuchten, führt dieser, Alles um sich her vergessend, den Stift und bannt auf das Pergament das Bild, das ihm im Traume vorgeschwebt. Das Meisterstück gelingt. Vor den staunenden Augen Konrads von Hochstaden entfaltet Meister Gerhard die Schätze seiner Kunst. Und zum Lohne legt dieser die Hände der Liebenden ineinander. Dem lebensmuthigen Liebespaare Gerhard und Margarethe hat der Dichter in dem Denker Albertus und des Patriziers Sinold lieblicher Nichte Gerlinde ein anderes Paar gegenübergestellt, das in Gehorsam und Ergebung in jener Stunde selbst zu entsagen und zu scheiden vermag, da sich die Lippen der beiden Liebenden zum ersten Kusse finden. Neben Graf Robert von Flandern, dem Adaling aus fürstlichem Geblüte, erscheint Gerhard, der Mann aus dem Volke, der Bürgerliche, als ein ächter Ritter des Geistes ohne Furcht und Tadel. Durch edles Wesen, durch die Macht seiner Kunst erringt er Herz und Hand Margarethens, als ein Held wirft er den fürstlichen Nebenbuhler, der ihn feige überfällt, zu Boden und mahnt den Besiegten an die schnöde vergessene Ritterpflicht.

Während die Menge dem päpstlichen Gegenkönige Wilhelm von Holland zujubelt, wahrt Gerhard, der deutsche Mann, die dem Hohenstaufen geschworene Treue, sieht er vorahnend mit seinem Seherblicke ein mächtiges deutsches Reich aus den wallenden Nebeln erstehen, welche die Zukunft verhüllen. —

Gerhards Reckengestalt, sein Sinnen und Minnen, wird von dem Verfasser viel eingehender behandelt, als die mystische Erscheinung seines Zeitgenossen und Berathers Albertus Magnus. Aus dem ganzen Buche aber athmet uns glühende Begeisterung eines von seinem Stoffe erfüllten dichterischen Geistes entgegen, welchem das vollendete Ebenmaß der Formen geläufig, das Gefühl für das Schöne angeboren ist. Die Dichtung gehört zu den besten Geisteswerken unserer Tage und da sie dem Ruhme vaterländischer Kunst gilt, so hätte sie nicht glücklicher eingeleitet werden können, als mit der an unseren geliebten Landesherrn, den hochsinnigen Schirmherrn alles Schönen gerichteten Widmung:

Der Sonne gleich, wenn sie im Ost sich hebt,
Im Purpurmantel durch den Aether schwebt,
Entsprungen aus des Himmels seligem Schooße
Zur Erde schwebt als eine Strahlenrose,
So, Herr, thronst Du, um allen Licht zu geben,
Als Hort der Gnade in dem irdischen Leben.

Und wie in Edens Flur durch Gottes Hand
Der Ganga wundervoller Born entstand,
Um zu dem Strom des Segens sich zu mehren,
Erquickend jeder Blume Kelch zu nähren,
So quillt die Liebe, Herr, die Du gegeben,
Von Herz zu Herz durch Deines Volkes Leben.

ꝛc. ꝛc.

Was aber, abgesehen von dem hohen dichterischen Werthe des Werkes, das sich die Gunst der weitesten Kreise im großen deutschen Reiche im Fluge erwerben wird, uns selbst das Buch werthvoll macht, ist die Thatsache, daß der Verfasser schon seit geraumer Zeit in unserer Stadt lebt und daß der Ritter vom Geiste, der so muthig für die idealen Ziele unserer vaterländischen Literatur eintritt und schon einmal mit der Gartenlaube männlich die siegreichen Waffen gekreuzt hat — eine Dame ist.

Dr. Haas.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 21. d. Mts. bezw. vom 1. Januar 1890 sind von verschiedenen württembergischen Stationen nach Mannheim theilweise neue, theilweise ermäßigte Holzausnahmefrachtsätze eingeführt worden. 63634

Nähere Auskunft ertheilen unser Gütertarifbureau sowie die Gr. Güterverwaltung Mannheim.

Karlsruhe, den 30. Oktober 1889.
Generaldirektion.

Konkurs-Verfahren.

No. 150364. Durch Beschluß des Gr. Amtsgerichts III vom 25. d. Mts. wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Fuhrmanns Valentin Kistner in Mannheim nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. 63695

Mannheim, 26. Oktober 1889.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Galm.

Bekanntmachung.

Die bisherige Wache der Laternen-Anzünder unterm Kaufhaus befindet sich vom nächsten Montag, den 4. ds. Mts. in Litera E 3, 12 (Spritzenhaus Nr. 3) und werden daselbst Meldungen während der Nachtzeit zur Erledigung gebracht.

Mannheim, 1. November 1889.
Die Direction der Städt. Gas- und Wasserwerke. 63667
Chr. Beyer. Schuppe.

Lieferung einer 4pferdigen Gaskraftmaschine.

No. 1860. Die Lieferung einer 4pferdigen Gaskraftmaschine für das städtische Kanalpumpwerk jenseits Neckars ist zu vergeben.

Angebote hierauf wollen spätestens bis 63546
Montag, 11. Novbr. l. J., Vormittags 11 Uhr
bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden, woselbst die Lieferungsbedingungen eingesehen, bezw. in Empfang genommen werden können.

Mannheim, 30. October 1889.
Tiefbauamt
Ritter.

Oeffentliche Erbvorladung.

Jacob Maier und **Johann Maier** aus Schwetzingen, die vor vielen Jahren nach Amerika ausgewandert sind und deren Aufenthalt unbekannt ist, sind gesetzlich zur Erbschaft ihrer am 26. Juni 1886 zu Mannheim verstorbenen Schwester Johann Mich. Rittmann, Kübler Ehefrau, Eva Katharina geborene Maier berufen.

Dieselben werden zu den Verlassenschafts-Verhandlungen mit Frist von drei Monaten vor den unterzeichneten Theilungsbeamten mit dem Anfügen geladen, daß im Falle ihres Ausbleibens die Erbschaft denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zukäme wenn sie, die Vermißten und Geladenen zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wären.

Mannheim, 30. Oktober 1889.
Großh. Notar:
Schroth. 63680

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 4. Nov. l. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale T 1, 2 eine große Parthie Bücher, als: Schillers Werke, Goethes Werke, Chronik des Krieges 1870/71, Zeitschriften, Märchenbücher; kupferne Häfen und Formen, Porzellan und Glaswaaren, Kanapee's, Betten, Möbel und sonst verschiedenes gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 1. Nov. 1889
Weixel,
Gerichtsvollzieher. 63688

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 4. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlocale T 1, 2 hier 63706
Eine fast neue Schusternähmaschine u. 2 Pferde gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 1. November 1889.
Weixel,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15,
Fechtschule.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein tüchtiger Kaufmann, Christ, 27 Jahre, in angesehener dauernder Stellung, wünscht mit einem gemüthvollen, häuslich erzogenen Fräulein von tadellosem Rufe mit etwas Vermögen, behufs baldiger Verehelichung in Correspondenz zu treten. Vermittler verbeten. Gefl., nicht anonyme Offerten bitte vertrauensvoll unter Beifügung der Photographie, welche sofort zurückerstattet wird, unter untenstehender Chiffre einzusenden an Haasenstein & Vogler A.-G. (sub. W. 6214 Ob) in Mannheim zur Weiterbeförderung. — Discretion Ehrensache. 63616

Stiftungsgelder zu 4½% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 61388
Karl Seiler, Buchhl. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 63508
M. Sonnenau, E 2, 12.

Vereine

Frauenverein Mannheim.

Von den Hinterbliebenen des unlängst verlebten Fräuleins **W. Zeroni** erhielten wir, dessen letztem Willen entsprechend,
fünfzig Mark
wofür wir unsern herzlichsten Dank sagen. 63658

Mannheim, 30. Oktober 1889.
Der Gesammtvorstand.

Bayerischer Hilfs-Verein.
Mannheim.

Sonntag, den 3. November,
Abends 7 Uhr 63696
anfangend, begehen wir in unserem Lokale die **Feier des Namensfestes Sr. König. Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern**; hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder und Ehrenmitglieder freundlichst ein und bitten um zahlreiche Betheiligung. Der Vorstand.

Jean Krieg
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Mannheim, D 3, 5,
Theaterstraße.
Gold- & Silberwaaren,
gold. & silb. Taschenuhren.
Anfertigung neuer Schmucksachen, Reparaturen aller Art bei anerkannt billigsten Preisen. 58916

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kasten- u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matratzen 2c. in guter Arbeit und billigen Preisen. 58919
Goldene Gerste, T 1, 13.

D 5, 11. D 5, 11.
„Stadt Aachen".
Täglich **frischer Anstich** von **hochfeinem Lagerbier** von der **Schwartz'schen Brauerei** in Speyer. Restauration **warmer und kalter Speisen. Mittagessen** im Abonnement und à la carte. 63669

Nur 2½ Mark
kostet 1 Sortimentskistchen
Weihnachtsbaum - Confect,
reizende Neuheiten, sehr gut im Geschmack, ca. 440 Stück enthaltend, gegen Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen
von der Zuckerwaarenfabrik
M. Brock, Dresden. 63655

Frische
Schellfische
Seezungen
Kieler Sprotten
Kieler Bücklinge
ersten
Astrachan-Caviar
Aal in Gelee,
Apetit Sild
Sardinen in Oel
Bismarck-Häringe
Kronen-Hummer
feine Käse
Gervais, Roquefort, Brie
Camembert 2c. 63717
J. H. Kern, C 2, 11.

Kieler Sprotten
Kieler Bücklinge
frisch eingetroffen. 63718
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Stearinkerzen!
Garantirt rein, frei von jeder Beimischung, daher hohe Leuchtkraft und kein Ablaufen, **per vollwichtig Pfund 60 Pfg. in langen u. kurzen Lichtern.** Größere Aufträge in billiger Packung in 25, 50 und 100 Pfd.-Kisten. Auf Wunsch Probekisten von 8 Pfund per Nachnahme. Für Hotelbesitzer, Gastwirthe u. größere Haushaltungen ist diese vortheilhafte Offerte sehr beachtenswerth. 63719
Johannes Meier,
C 2, 5. Telephon 370.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 61342
Q 5, 19 parterre.

S. FELS.

Gelegenheitskauf.

Ich habe einen sehr bedeutenden Posten der neuesten vorzugsweise 63681

ganzwollenen Kleiderstoffe

in den besten Qualitäten erhalten, welche — um rasch damit zu räumen — **zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen** abgegeben werden.

Die Stoffe sind von **Montag, den 4. November** an in den grossen Schaufenstern und im Lokale selbst mit Preisangabe übersichtlich ausgestellt und dürfte beim Vergleich derselben der Beweis geliefert sein, dass sich eine gleich günstige Gelegenheit zu billigen Einkäufen seither nicht geboten hat.

100 cm. br. **Cheviot caro**, melirter praktischer Stoff für Hauskleider	M. —.60 Pfg. d. Mtr.
100 cm. br. **Lady Cloth**, gewalkter solider Stoff in schmalen Streifen	M. —.75 Pfg. d. Mtr.
100 cm. br. **Lady Cloth**, mit feinen neuen Noppen und Neige-Effecten	M. —.95 Pfg. d. Mtr.
100 cm. br. **Schottische Tartans** mit **seidenen Carros, hervorragende Neuheit**	M. 1.10 Pfg. d. Mtr.
100 cm. br. **ganzwollene Plaids** in lebhaften Dessins, namentlich für Haus- und Kinderkleider geeignet	M. 1.10 Pfg. d. Mtr.
100 cm. br. **ganzwollene Cheviots caro melange, schwerer tuchartiger Stoff**, streng solid und nadelfertig	M. 1.25 Pfg. d. Mtr.
100 cm. br. **ganzwollene Kammgarnstoffe** mit schmalen neuen Streifen	M. 1.25 Pfg. d. Mtr.
105 cm. br. **ganzwollene melirte Cheviots**, schwere solide Qualität, schmale neue Streifen und Carros	M. 1.45 Pfg. d. Mtr.
105 cm. br. **ganzwollene Cheviot double**, sehr elegante neue Carros mit Neige-Effecten	M. 1.50 Pfg. d. Mtr.
105 cm. br. **ganzwollene Derby-Cloths**, schwerer tuchartiger Stoff in mille rayé	M. 1.75 Pfg. d. Mtr.
100 cm. br. **ganzwollene schwere Tuche, beliebteste Neuheit der Saison**, in 30 Farben und Streifen, vorzügliche Qualität	M. 1.75 Pfg. d. Mtr.
105 cm. br. **ganzwollene Tartans Victoria**, hochelegante, grosscarrirte englische Stoffe	M. 1.90 Pfg. d. Mtr.
Abgepasste Roben, ganzwollene, mit reicher seidener Bordure und Verzierung, 8,50 Mtr.	M. 21.— die Robe.
105 cm. br. **schwarze neue ganzwollene Stoffe** in schmal gestreift und damassirt	M. 1.50 und 1.75 Pfg.

Ferner empfehle ich die grösste Auswahl der letzten Neuheiten in **Ball- u. Gesellschaftsroben, schwarzen und farbigen Seidenstoffen, Sammt- und Seiden-Peluches** für Mäntel, wollene und seidene Jupons, Shawls, Fächer, Schürzen, Schirme etc.

Verkauf von Resten.

Die in allen Lägern entstandenen **Reste,** besonders einen großen Posten

Kleiderstoff-Reste

verkaufen wir 63687
zu enorm billigen Preisen.

Gebrüder Alsberg junior
D 3, 7 an den Planken D 3, 7
im früheren Lokale der Herren Gebrüder Hirsch.

Mannheim, **S 1, 4.** 63617 **S. OSWALD's** Mannheim, **S 1, 4.**
Waaren-Credit-Geschäft empfiehlt:

Auf Abzahlung und gegen baar nur wirklich solide Waaren.	Abzahlung nach Uebereinkommen.	Festen Kunden bei erneuten Einkäufen ohne jede Anzahlung.	Credit wird Jedermann gerne gewährt, strenge Reellität und coulante Bedienung.

Anzügen. Überziehers. Herren. Anfertigung nach Maaß.	Kleiderstoffe, Bettzeuge und Hemdenstoffe.	Schwarzen Cachemir, Tricot-Taillen.	Mäntel und Jacken für Damen und Mädchen.	Vorhangstoffe, Teppiche und Stiefel jed. Art.	Möbel, Betten u. Bettfedern. Polster-Waaren.

Elegante **Jagdröcke,**
garantirt wasserdicht u. niemals klebend,
Jagd-Rucksäcke, Jagd-Gamaschen, Pürschsohlen, Gewehrschaftkappen
aus Gummi, die das Schlagen verhindern, bei 62296
B. Oppenheimer,
Gummi-Bazar,
E 3, 1. Mannheim. E 3, 1.

Nachdem uns die **Hauptniederlage** in den invertirten **Gas-Lampen** der Firma **Fch. Siemens & Co.**, Berlin, für den hiesigen Platz übertragen worden ist, sind wir in der Lage, solche zu wesentlich billigeren Preisen als seither, abgeben zu können.

Genannte Lampen haben sich zur **Beleuchtung** von **Schaufenstern, Bureaux, Arbeitsräumen 2c.** ganz vorzüglich bewährt. 62800

Massot & Werner
Gas- & Wasserleitungsgeschäft.

Ia. Tannen- und Buchenholz
zerkleinert und sterweise, empfiehlt in trockener Waare zu billigsten Preisen 57097
J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

MARCHIVUM

Zuckerraffinerie Mannheim.

Die 63700
zweiundzwanzigste ordentliche
General-Versammlung
findet in Gemäßheit des § 9 unserer Gesellschaftsstatuten am
Freitag, 22. November a. ct.
Nachmittags 3 Uhr
in unserem Geschäftslokale dahier statt.
Tagesordnung:
Die in § 11 der Statuten angeführten Gegenstände.
Mannheim, 1. November 1889.
Der Aufsichtsrath.

Heidelberg.
Dürer Ausstellung
und
Dürer Vorträge.
Im kleinen Saale des Museums findet eine
Ausstellung von Reproduktionen sämmtlicher Dürer'scher Werke
statt. Dieselbe ist täglich bis Dienstag, den 5. November incl., von 10—1 Uhr und von 2—4 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. geöffnet.
Im Anschluss an die Ausstellung finden
Vorträge des Dr. von Oechelhaeuser
in der Aula der Universität statt und zwar:
Freitag, den 1. November: Ueber Dürer's Werke.
Sonntag, den 3. November: Ueber Dürer's Verhältniss zur Renaissance und zur Reformation.
Beginn der Vorträge: 1/2 12 Uhr Mittags präcis.
Einzelkarten für eine Vorlesung zu M. 1.50 sind in der Kunsthandlung des Herrn Edm. v. König und in der Buchhandlung von Bangel & Schmitt (Otto Petters) in Heidelberg, sowie am Eingange der **Aula** zu haben. 63476
Der Ertrag ist zu einem wissenschaftlichen Zwecke bestimmt.

Hotel 3 Glocken.
Münchner Löwenbräu.
Anerkannt **bestes** Münchner Bier.
Direkt vom Fass.
General-Depot für Mannheim.
Gebinde in allen Größen werden stets abgegeben, sowie Flaschenbier in's Haus geliefert. 63712
Heute frischer Anstich einer frischen vorzüglichen Sendung.
Münchner
Löwenbräubock.
Anstich Mittwoch, den 6. d., Abends 5 1/2 Uhr.
B. Hasenbein.

Großer Mayerhof.
Sonntag: Zum Frühschoppen 63697
Prima Bock bei fideler Bockmusik,
Anstich 10 Uhr. Musikanfang 11 Uhr.
Original-Nürnberger Bratwürstchen mit Sauerkraut.
Nachmittags und Abends
CONCERT
Leberknödel nach ächt bayer. Art mit **Reh-** oder **Hahnenragout.**
Reichliche Auswahl in Speisen à la carte.
Stets vorzügliches Lagerbier direkt vom Faß.
Delp.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Sonntag, den 3. Nov. 1889 — 2. Vorstellung außer Abonnement.
Vorrecht der A-Abonnenten.
(Mit aufgehobenem Abonnement.)
1. Gastspiel
des K. K. Kammersängers Hrn. Ladislaw Mierzwinski.
Tell.
Große Oper in 4 Abtheilungen von Jouy und Bis, frei bearbeitet von Haupt. Musik von Rossini.

Geßler, kaiserlicher Landvogt in der Schweiz	Herr Starke.
Rudolf der Harras, sein Vertrauter	Herr Grahl.
Wilhelm Tell, Schweizer	Herr Knapp.
Walter Fürst, Schweizer	Herr Möhlinger.
Melchthal, Schweizer	Herr Bucha.
Arnold, sein Sohn, Schweizer	*
Leuthold, Schweizer	Herr Reidl.
Prinzessin Mathilde	Frl. Prohaska.
Hedwig, Tell's Gattin	Frau Seubert.
Gemy, Tell's Sohn	Fräul. Sorger.
Ein Fischer	Herr Erl.

Damen und Gefolge Mathildens, Hauptleute und Soldaten unter Geßler's Anführung. Knechte Geßler's, Jäger und Bogenschützen, Landleute aus Schwyz, Uri und Unterwalden.
Im 3. Act: **„Tyrolienne"**, arrangirt von Fräul. Dänike und getanzt von derselben und dem Ballespersonal.
* Arnold . . Herr Ladislaw Mierzwinsky.
Anfang 6 Uhr. Ende g. 9 Uhr. Kassenöffn. 1/2 6 Uhr.
Erhöhte Preise.

Großer Mayerhof.
Heute Samstag Abend
Grosses CONCERT.
Schellfisch mit ausgestochenen Kartoffeln,
pikante Zubereitung.
Reichliche Auswahl von Speisen à la carte.
63698 **Hochfeines Bier.** Delp.

C 4, 11 Zwölf Apostel C 4, 11
Morgen **Sonntag**, 3. Nov., Nachm. 3 Uhr
GROSSES MILITÄR-CONCERT.
Anerkannt prima Bier.
Reiche Auswahl in Speisen in pikanter Zubereitung zu billigen Preisen. 63714
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein. **K. Hauck.**

Rheinpark.
Heute Samstag und Sonntag
Großes Schlacht-Fest.
mit Concert. 63704
Sämmtliche Lokalitäten sind gut geheizt. Es ladet hierzu freundlichst ein Der Besitzer: **F. Geyer.**

Panzer-Kassen
feuer-, fall- und einbruchsicher,
stärkste Bauart, (Mantel und Falze aus einem Stück) mit Patent-Verschluß;
eiserne feuerfeste Kassen schon zu **M. 165** empfiehlt unter weitgehendster Garantie 57303
Eduard Freyseng, U 4, 6.

Gummi-Schuhe
vorzügliche Qualität. 61565
Georg Hill's
Gummi- u. Asbestwaaren-Niederlage, P 2, 14

---

500 Jahr alte berühmte ächte
St. Jacobs-Magentropfen.
Unerreicht bei Magen- u. Darmkatarrh, Magenkrampf u. Schwäche, Kolik, Sodbrennen, schlecht. Athem, saur. Aufstoßen, Ekel, Erbrechen, Blähung, Gelbsucht, Milz-, Leber- u. Nierenleiden, Hartleibigkeit u. s. w.
Näheres in dem jeder Flasche beiliegenden Prospekt.
Die Jacobstropfen sind kein Geheimmittel, die Bestandtheile s. jed. Fl. angegeben.
Zu haben in fast allen Apoth. à 1 Mk., gr. Flasche 2 Mk.
Das Buch „Krankentrost" sende gratis u. franco an jede Adr. Man bestelle dasselbe per Postkarte entweder direkt od. bei einem der nachstehenden Depositeure.
Central-Depôt M. Schulz, Emmerich.
Schutzmarke: J. Hill Erben
Haupt-Depôt: **Jacob Uhl, Mannheim, M 2, 9.**
Depôts: **Otto Rappes, Eberbach; K. M. Treusch, Erbach; Universitäts-Apotheke, Heidelberg; C. Th. Chelius, Ludwigshafen.** 61438

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 61329
E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thüre links

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 63280
Georg Adelmann,
G 7, 6 1/2.

Pfänder werden von u. nach dem städtischen Leihhause besorgt unter größter Verschwiegenheit.
Näheres O 6, 2. part. 62748

Auszuleihen
M. 14,000.— bis M. 20,000.— auf 1. Hypotheke gegen mäßigen Zinsfuß. — Näheres N 3, 9, 3. Stock. 61295

Verloren
Verloren ein 63435
Taschenmesser
mit Perlmutterschalen in grauem Etui zwischen Litera L und M oder A und B.
Abzugeben gegen Belohnung in der Exped.

Ein **Colporteur** verlor gestern in einem Wirthschaftslokale am Fruchtmarkt ein **Portemonnaie mit ca. 19 M.** Inhalt. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition 63708

Entlaufen.
Verlaufen
hat sich ein 62520
Ulmer Dogge,
grau, auf den Namen **„Sultan"** hörend, besondere Kennzeichen: gebrochener Schweif.
Abzugeben g. gute Belohnung bei **Ferdinand Wolff,** in der Fabrik Z 4, 1.

Ankauf
Zu kaufen gesucht ein gangbares **Milchgeschäft** von einem zahlungsfähigen Mann. Offerten unter Nr. 63569 an Exped. 63569

Ein **Firmenschild** zu kaufen gesucht. Näheres Exped. 62863

Verkauf
Zu verkaufen in der Nähe des Pers.-Bahnhofes ein 4stöckiges **Haus** mit Einfahrt, großem Hof oder Bauplatz, zu jedem Geschäft geeignet. Offerten unter M. T. 62073 an die Exped. 62073

Hausverkauf.
Ein 4stöckiges neues Wohnhaus mit Spezerei- und Viktualien-Geschäft ist unter günstigen Bedingungen für 28,500 Mark zu verkaufen. Tageseinnahme 25—30 Mk., Anzahlung 2—3000 Mk. Näheres U 3, 11, parterre links. 63679

Hausverkauf.
Ein **Eckhaus** für nur 55,000 Mark, mit gut gehender Wein- und Bierwirthschaft, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wirthschaft u. Wohng. frei. Näheres U 3, 11, parterre links. 63675

Wohnhaus mit **Garten** in den Neckargärten bei günst. Bed. zu verk. Näh. im Verlag. 52459

Buchdruckerei,
nachweisbar rentabel, in großer Stadt Süddeutschlands zu verkaufen. Offerten unter Chiffre **„L. M. 63491 Buchdruckerei" an die Expd. d. Bl. erbet.** 63491

Ein einstöckiges **Wohnhaus** auf dem Lande, in guter Lage, mit einer gangbaren **Wirthschaft,** sowie einem rentablen **Spezereiladen** wegzugshalber zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Näheres Exped. 63512

Zu verkaufen
1 neue tann. Bettlade mit Rost, 1 neue 3 theil. Wollmatratze mit Polster, 1 kl. Eckschränkchen, 2 Briefkästchen. 62930
B 5, 2. Gg. Anstett. B 5, 2.

Ein gutes vollstdg. **Bett** und verschiedenes Andere zu verkaufen.
63408 **E 7, 4.**

Auf Abzahlung
ist ein **Orchestrion** mittlerer Größe (neuester Construktion) wegen Wegzug sehr billig zu verkaufen. 62869
Näheres H 5, 8, 1. Stock.

---

6 neue halbfr. **Bettladen** u. **Waschkommode** zu verkaufen.
63363 **N 6, 6 1/2.**

Porzellanöfen.
Ein großer **brauner** und 2 **weiße Porzellanöfen** sind zu verkaufen. Näheres Ofengeschäft
F. H. Esch, B 1, 2,
60078 Breite Straße.

---

3 Löffler'sche Oefen
wenig gebraucht, werden billig abgegeben. 62517
Näh. **O 7, 10b, Comptoir.**

Zu verkaufen: 1 starker Sackkarren bei **A. Dreyer,** Halle auf der Mühlau. 57713

Ein gut erhaltener **Sparkochherd** billig zu verkaufen.
63533 **P 4, 12, 4. St.**

---

1 Dezimalwaage preisw. zu verkf. Näh. E 2, 6. 63498

Eine Ladeneinrichtung, schwarz, fast neu, bill. z. v. N. B. 63018

Doppelleitern, einfache und **Putzleitern** billig zu verkaufen.
61797 Q 7, 2.

---

1 sch. Ulmer Dogge 3/4 Jahr alt, Prachtexemplar, wegen Wegzug billig zu verkf. 62307
Schwetzingerstraße 69.

Ein **Papagei** mit **Käfig** zu verkaufen. Näheres Exped. 63519

Stellen finden
Gesucht wird für eine größere Fabrik ein durchaus zuverlässiger Mann, welcher befähigt ist, das gesammte Fuhrwesen der Fabrik zu überwachen und die Expedition der ankommenden und abgehenden Waarensendungen selbstständig zu leiten. Anmeldungen mit Nachweis über Befähigung, Abschriften von Zeugnissen 2c. sind zu richten sub A. 7886 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse Frankfurt a/. Main. 63427

Sägemeister,
welcher mit der Eintheilung der Hölzer sowie mit Vollgatter und Kreissäge durchaus vertraut und im Stande ist, die selbstständige Leitung eines größeren Werkes zu übernehmen, gesucht von 63425
Elsäßische Sägewerke
F. Bohrinkel & Cie.
Straßburg i/Els.

Für eine kl. gangbare **Wirthschaft** ein kautionsfähiger **Wirth** gesucht. Näheres Exped. 63503

Mehrere tüchtige
Colporteure
gesucht bei 62317
Emil Hoog, Q 7, 4/5.

Anständige junge Leute werden bei hohem Verdienst als
Abonnentensammler, Spiegel-, Uhren- u. Bilderverkäufer
sofort gesucht bei **J. Brunner,** Liebenaustr. 78, **Worms.** 62174

Für ein Materialwaaren-Engros-Geschäft wird ein zuverlässiger jg. Mann mit Branchekenntnissen als 62513
Magazinier
ges. Gefl. Off. unter M. G. 63513 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Glaser gesucht. 61676
Q 5, 17.

Tüchtige **Glaser** gesucht.
62159 **F 8, 10.**

Tüchtiger **Spengler** auf dauernde Arbeit sofort gesucht.
63648 Schwetzingerstraße 37.

Ein junges Mädchen in kleine Familie sof. gesucht. 63991
P 4, 7, parterre.

Einlegerin
tüchtige gesucht, solche die schon in Liniranstalten, Buchdruckerei gearbeitet haben, bevorzugt. 63613
Erste Mannheimer Geschäftsbücherfabrik,
A. Löwenhaupt Söhne.

---

1 ordentl. Mädchen kann die Maschinenstrickerei erlernen.
62773 T 4, 6 u. 7, 3. St.

Ein **Nähmädchen** sofort ges.
61981 K 3, 19b 3. St.

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können billig schlafen. 63229
G 4, 21, 4. Stock.

Ein braves Kindermädchen, welches etwas nähen kann, ges.
63504 **J 2, 13 u. 14.**

Ein schulentlassenes Mädchen tagsüber für leichte Hausarbeit gesucht. D 3, 3, 3. St. 63548

Ein kräftiges Mädchen tagsüber für Hausarbeit gesucht.
63886 U 6, 4, parterre.

Laufmädchen gesucht.
63699 **E 4, 6,** Schuhladen.

---

2 Mädchen in Damenmänteln und Jaquetts geübt, gesucht.
63716 S 4, 3, Hinterhaus.

Ein junges, häusl. Mädchen gesucht. E 1, 12. 2. St. 63715

Gesucht 1 Gasthofköchin, nicht über 40 J., bürgerl. Köchinnen u. mehrere Hausmädchen. 63705
Bureau **Bär,** P 4, 15, 2. St.

Eine 63604
zweitstillende Amme
sofort ges. **L 14, 12b, 3. St.**

Stellen suchen
Ein junger Mann sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten, wie z. B. Reinschrift von Manuscripten, Abschriften von Akten, Ordnen von Rechnungen u. dergl. Näh. i. d. Exped. 63686

Ein **junger Mann,** welcher die Abiturienten-Prüfung abgelegt und dann einige Semester studirt hat, jedoch aus finanziellen Gründen sein Studium sistiren mußte, sucht **Stellung, einerlei welcher Art,** als Gehilfe oder Decopist auf ein Amt oder kaufmänn. Bureau **unter den bescheidensten Ansprüchen** und unter Zusicherung treuer und dankbarster Pflichterfüllung. Derselbe hat seiner Militärpflicht bereits genügt und bittet edel denkende Menschen, ihm die Möglichkeit eines, wenn auch noch so bescheidenen Erwerbes zu gewähren. 63300
Näheres im Verlage.

Ein erfahrener stadtkundiger **Mann mit gutem Zeugniß** sucht Stelle als Büreaudiener, Einkassierer oder eine ähnliche Stelle. Caution kann auf Verlangen gestellt werden. 63359
Näheres in der Expedition.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht als **Hausbursche, Ausläufer 2c.** Stelle.
63517 **T 5, 6, 3. St., Hrhs.**

Ein junger verh. Mann sucht seine freie Zeit auszufüllen mit **Buchführung, Rechnung-Ausschreiben, sonst. schriftl. Arbeiten 2c.** gegen billiges Honorar. Näh. im Verlag. 62935

Ein Mann, 35 Jahre alt, cautionsfähig, sucht gegen geringen Lohn leichte Beschäftigung als **Ausläufer 2c.** — Zu erfr. bei Schuhm. Schmitt K 3 13. 61890

Junger Mann, Anfang 20er, im **Wein-Geschäft** bewandert, sehr solid, für kleinere Touren auch geeignet, sucht, bei mäßigen Ansprüchen, event. erste Zeit als Volontär, Stellung. 63507
Offerten beliebe man unter Nr. 63507 bei d. Exped. niederzulegen.

Ein verh. **Mann** mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle als Ausläufer oder Packer. 62964
Näheres in der Expedition.

Eine **Haushälterin** mit guten Zeugnissen, welche in allen Zweigen der Haushaltung erfahren ist, ev. die Erziehung von Kinder übernimmt, sucht baldigst Stellung in besserem Hause.
Näheres im Verlag. 63358

Ein älteres gesetztes Mädchen aus guter Familie wünscht als Stütze der Hausfrau zu einer älteren Dame oder kinderlosen Familie in Stelle zu treten und wird weniger auf hohen Lohn, als auf eine gute Behandlung gesehen. Zu erfr. Landhausstr. 2, 2. St., **Heidelberg.** 63649

Tüchtige Köchin empfiehlt sich für Festlichkeiten u. zur Aushilfe.
63266 G 6, 22, 3. Stock.

Eine ord. Frau sucht Monatsdienst. Näheres Exped. 61989

Eine bessere Frau mit guter Handschrift sucht Beschäftigung im **Abschreiben.** 63518
Näheres in der Exped.

Zum Nähen u. Bügeln wird angen. in u. außer dem Hause.
63529 **H 10, 1, 4. St.**

Lehrlinggesuche
Lehrling
für ein **Waaren-Geschäft** gesucht. Kost und Logis wird vergütet. Näheres im Verlag. 63061

Miethgesuche
Für ein junges Ehepaar **zwei anständig möblirte Zimmer,** parterre oder 1. Etage, nebst Küche sofort zu miethen gesucht. Gefl. Offerten sind an **Hotel Egly hier zu richten.** 63547

Magazine

G 7, 11 Werkstätte zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 63095

G 8, 13 2. Stock, schöne Werkstätte zu vermiethen. 58062

N 4, 9 1 kleineren aber sehr guten Weinkeller mit Faß- u. Flaschenlager sofort zu verm. 61800

L 4, 4 Magazin zu vermiethen. 63125

O 6, 2 1 großes Magazin mit großem Keller per 1. Novbr. zu verm. 61475

T 4, 20|21 im Garten, eine kleine Wohnung zu verm. 62322

Magazin
nebst Bureau per 1. Dez. zu v. Näh. E 2, 6, 3. St. 61798

In der Nähe des Rheinhafens ist ein geräumiges Magazin nebst angrenzendem Bureau, bestehend aus 3 Zim., sowie abgeschlossenem Hofraum u. Einfahrt per sofort zu verm.
Näheres Expd. 63241

Läden

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu verm. Näh. im Hinterh. 58512

H 9, 2 3 Parterre-Zimmer zu Bureau geeignet zu vermiethen. 59936

Z 6, 2b 1 schöner Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, vornemlich für einen Metzger, sofort zu vermiethen. 62601
Näheres G 6, 19.

ZC 2, 4 Metzplatz, ein Laden m. Wohnung sof. z. v., im 2. St. 2 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 59591 L. Erbrecht.

Ein schönes **Vereinslokal**, 40—50 Pers. fassend, mit sep. Eingang zu verm. 61258
Näheres im Verlag.

Ein großes **Nebenzimmer** an einen ruhigen Verein auf einige Abende in der Woche zu vergeben. „Alte Sonne", 61741 N 3, 14.

Gute **Zapfwirthschaft** per sofort zu vergeben. 63678
Näheres U 3, 11, part. links.

Zu vermiethen

B 2, 7 2 Mans.-Zim. mit Speicher- u. Kellerraum an 1 einz. Dame zu v. 62493

B 7, 12 Beletage, 5 Z. u. Küche sof. zu v., auf Wunsch Bureau im Hof. Näh. G 7, 11, 2. St. 63094

B 7, 13b Ringstr., 1 eleg. Parterrewoh., best. aus 5 oder 6 Z. m. Zubeh., Gas- u. Wasserl. per sofort zu verm. Zu erfr. im 2. St. das. 59744

D 2, 1 Eckhaus, 3. Stock, 3 Zim., Bade- und Magdzim. 2c. zu verm. 63097
Näheres G 7, 11, 2. Stock.

D 2, 13 Hinterhaus, 2 sch. Zim. u. 1 Küche zu vermiethen. 63281

E 3, 8 4. St., Z. u. Küche mit Zubehör zu v. Zu erfr. im Laden. 62999

F 2, 5 2. St., 4 Z., Küche, Magdz. nebst Zubehör zu v. Näheres 3. St. 62576

F 2, 7 2 ger. helle Gaupenz. an ruhige Leute zu v. 63657

F 3, 17 1 Wohnung, best. aus 5 Z., Küche u. Zubehör ganz oder getheilt wegen Wegzug billig sofort zu verm. Einzusehen jeweils Sonntag Nachmittags. 63477

F 5, 3 3. Stock, 1 Wohng., 3 Zim. und Küche sofort zu verm. 62852

F 5, 5 hübsche Part.-Wohn. 3 Zimmer und Küche (Laden u. Comptoir) z. v. 62813

F 5, 5 III Hof, hübsche Wohn. 2 große Zimmer zu verm. 62812

F 5 13 2 Zim. u. Küche zu verm. 63367

F 7, 11 1 kl. Part.-Wohng. zu verm. 63091

F 7, 16 1 nächst d. Ringstraße, 1 kleine frdl. Wohng. an einzelne ruhige Leute sofort zu v. 63052

F 7, 23 kl. Mans.-Whng. zu v. Näheres 3. St. 63496

F 7, 26a Ringstraße, ein eleganter 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmer, ferner Badezim. und allem sonstigen Zubehör, ist sofort zu vermiethen. 59676
Näheres im Hause, 1 Treppe.

G 3, 11a 2 Zimmer zu verm. 63552

G 5, 19 2 Zim. an r. L. zu verm. 63079

G 5, 24 1 Wohng., 3 Z. mit Alkov u. Zubehör zu verm. 62947

G 6, 1 1 Wohng., 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 61582

G 7, 11 an ruhige Leute im 4. Stock 2 Zim. und Küche zu verm.
Näheres 2. Stock. 63096

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 61385

G 7, 15 1 oder 2 Z. 2 als Comptoir geeignet, preisw. zu v. 63656
Näheres bei **Werner & Klein.**

G 7, 22 sch. 2. St. 7 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung zu verm.
Näheres im Hinterhs. 58629

G 7, 28 sind im 3. Stock 2 Wohnung. mit je 3—4 Zim., Küche und Zubehör zu v. Näh. 2. Stock. 57330

G 8, 23b ein hübscher 4. Stock mit 4 Zimmer, alle auf d. Str. ghd., jedes Zimmer mit separatem Eingang, nebst allem Zubehör zu vermiethen. 63093
Näheres parterre.

H 3, 3 2. Stock, „Prinz Max" großes Zim. sogl. zu v. 62767

H 3, 21 Zim., Küche u. Keller an stille Leute sogl. zu verm.
Näheres im Laden. 63292

H 4, 21 kl. Logis sof. beziehb. zu v. 63885

H 4, 25 1 kl. Wohng. an 1 oder 2 ruhige Leute zu v. 63201

H 5 ein 3. Stock, beststh. in 4 Z. u. 1 Küche nebst Zubehör; im 2. Stock: 1 Zim. u. 1 Küche; in den Mansarden: 2 Zim. und 1 Küche, sämmtlich mit Wasserleitung zu verm.
Näheres D 4, 19. 62462

H 5, 12 1 sch. Wohng. zu v. Näheres H 6, 3, 4. 62377

H 7, 11a 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 63342

H 7, 24 Hths., 2 Z. u. Küche an ruhige Leute zu v. 63532

H 7, 30 1 gr. l. Z. m. Keller an einz. Pers. zu v. 63515

H 8, 15 1 Z., Küche, Keller, sof. beziehbar zu verm. 62674

H 9, 14a 2 Wohn. je 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. 62760

J 1, 17 1 kl. Wohng. zu verm. 63505

J 3, 2 3. St., 2 frdl. Z. m. Küche zu v. 63056

J 3, 17 Wohnung zu vermiethen. 60646

J 3, 35 2. Stock, 2 Zim. auf die Str. ghd., Küche u. Zubehör mit Wasserl., per Mon. M. 28 sof. zu v. 63346

J 4, 19 2. St., Z. u. Küche zu verm. 63498

J 7, 23 2 Z. u. Küche u. 1 Z. u. Küche zu vermiethen. 61818

J 7, 26 Wohng. im 3. Stock, 3 Z., Küche u. Wsserl., per Mon. 30 M. sof. zu v. 63511

K 1, 9a 1 kl. Wohng. v. 2 Zim. an kinderlose Leute sof. zu verm. 63054

K 1, 9b Eleg. 2. St. gegen die Anlage, bestehend aus 7 Zim., Küche, Mädchenzimmer nebst allem Zubehör, preiswerth zu v. 62516
Näh. **O 7, 10b, Comptoir.**

K 1, 10b Neubau, eleg. Hochparterre, 5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer, 2., 3. u. 4. Stock, je 7 Zimmer, Speisekammer und allem übrigem Zubehör, comfortable eingerichtet, preiswerth zu vermiethen. 62515
Näh. **O 7, 10b, Comptoir.**

K 2, 9 1 freundl. Parterrewohnung, best. aus 5 Zim. u. Küche zu v. 53462

K 2, 15b 1 kl. Wohng. sof. z. v. 63262

K 3, 10b 2. St., 4 große Zim. u. Küche mit Zubehör zu verm. 63236

K 3, 16 3. Stock, abgeschlossen, 6 Zim. u. Zubehör, ganz oder getheilt zu verm. 59878
Näheres bei **C. Schwenzke,** K 3, 16.

L 2, 3 1 freundl. Gaupenwohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. sof. z. v. 62759

L 4, 5 Vordh., 2 Z. an ruh. Leute z. v. 63231

L 4, 16 2 Z., Alkov, Wsserl. zu verm. 63524

M 2, 13 1 frdl. Mansardenwohng. zu v. Näheres 2. St. 62498

M 7, 2, Lauerstraße, **Bel-Etage** in bester Ausstattung und mit prachtvoller Aussicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubehör sofort zu v. Besichtig. v. 11—1 Uhr. 57201
Näheres im Parterre daselbst.

O 7, 10d Eleg. Hochparterre, 7 Zimmer, Küche, Speisekammer u. 2 Mädchenzimmer 2c. 2c. preiswerth zu vermiethen. Näheres **O 7, 10b. Compt.** 62518

P 2, 3 1 2 Gaupenzim. an 2 ruhige Leute zu v.
Näheres im 2. Stock. 63207

P 3, 8 1 kl. Wohnung zu verm. 63514

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 63345
Näheres 2. Stock.

Q 2, 8 sch. Gaupenwohng. 2 Zim. u. Küche m. Wasserl. Vorplatz, Keller sofort zu vermiethen. 62782

Q 2, 11 2. Stock, 2 Z. u. Küche zu v. 61831

Q 5, 19 der 2. Stock, 2 Zim. und Küche, auf die Str. ghd., zu v. 61236

R 1, 7 4. St., 1 kl. Wohng. sof. zu verm. 63109

R 1, 14 2. Stock, 6—7 Zim., Küche 2c. zu vermiethen. 62482

R 3, 4 2. St., 1 kl. Wohn. 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 62481

R 3, 11 2 Zim. u. Küche zu verm. 62865

R 4, 16 Hths., 2 Zimmer, Küche, Keller, sogleich beziehbar zu v. 62932

R 5, 9 2 Zimmer u. Küche zu verm. 62519

R 6, 6a Neubau, 1 Z. mit Zubh. zu v. 62939

R 6, 18 der 2. St., 4 Z., Küche u. Zubeh. billig zu v. Näh. part. 62774

S 1, 2|3 3—4 Z. u. Küche mit Wasserl. per sofort billigst zu verm. 59132

S 1, 4 3. Stock, 1 schöne Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Alkov, Küche und Zubehör auf sofort zu vermiethen. 63407

S 1, 8 Mans.-Wohng. zu verm. Näheres 3. Stock. 62765

S 2, 23, kl. Wohng. sogl. bzhb. zu v. Näheres 2. Stock. 63251

S 4, 15 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu vermiethen. 63068

T 2, 7 1 Wohng., 2 Z. u. Küche zu v. 62186

T 2, 11 2. St., 1 kl. Wohg. zu v. 62931

T 3, 5b mehrere kleine u. 1 größere Wohng. zu vermiethen. 63080

U 1, 12 der 2. Stock, abgeschl., 4 Zim., Küche, Magdkammer nebst Zubehör mit Wasserl. zu v. 63055

U 5, 5a Wohnungen zu verm., je 4 Zim. und Zubehör. 57269

U 6, 2b 2. St., 5 Zim. m. Zubehör, schöne abgeschl. Wohng., Gas- u. Wasserleitung sof. bezhb. b. zu v. 63709

U 6, 4 1 Z. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 62023

Z 4, 1 **Ringstraße,** ein aus drei Zimmern bestehendes Bureau nebst Magazin, letzteres event. auch separat, per sofort zu verm. 62357

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstr., 2 Zim. und Küche mit Wasserl. zu verm. 61896
Näheres Wirthschaft **Mack.**

Z 4, 9 Jungbusch, Part. 4 Zimmer und Küche, Werkstätte, nebst 2 Zimmer und Küche incl. Wasserleitung billig zu vermiethen. 63366
Näheres F 5, 13, 2. Stock.

Z 5|2, 8 2 Z., Küche u. Zbh. zu v. 62720

Z 6, 1 Ringstr., 1 Zim., Küche und Keller (Hinterhaus parterre) an ruhige Leute zu v. Näh. 2. St. 63294

Z 6, 2c **eine prachtvolle Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmer event. auch 8 Zim. mit Badezim. per 15. Nov. zu v. Näh. G 6, 19.** 62529

Z 6, 2f 1 prachtv. 4. St., best. aus 5 großen Zim., Badezim. 2c. per 15. Nov. z. v. Näh. **G 6, 19.** 62600

ZC 2, 4 2. u. 3. Stock zu v. Näh. ZD 2, 1½, 2. Stock, Neckargärten. 62701

ZC 2, 12 2 Wohng. von je 2 Zim. und 3 Zim. und Küche zu v. 63409
Näh. bei **Gg. Oberle,** T 2, 8.

ZD 2, 6 neuer Stadttheil, schöne abgeschloss. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör, Wasserl., ebendas. Wohnung 2 Zim. u. Küche sof. beziehbar zu vermiethen. 63283

ZF 1, 5 neuer Stadttheil, 2. St., 2 hübsche Wohng. sof. od. sp. zu v. 62940

ZF 1, 15 Dammstr., 2 Z. u. Küche (Hth.) sogleich zu verm. 63676

ZF 2, 1 kl. Wob. per sof. zu verm. 57477

ZF 2, 1 **(Neckargärten),** Parterre-Wohng. mit Werkstatt (auch für kleinen Handel passend) nächst der Hauptstraße zu vermiethen. 60090

Villenquartier.

4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., n. Badezim., Garderobezim., 2 Mägdek. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung zu v. Auskunft: L 7, 6a, 3. Stock. 62069

Mehrere größere und kleinere Wohnungen sofort oder später zu verm. — Näheres U 3, 11, parterre links. 63672

Bel-etage

zu verm. Näh. **M 4, 4.** 58925

Parterre-Wohnung von 6 Z., Zubehör, Gas- u. Wasserl. sofort zu verm. Preis 600 M. pr. Jahr. Näh. U 3, 11, part. links. 63674

Ringstraße, in der Nähe des Hafens und der Post, ein **Parterrezimmer** mit separatem Eingang, möblirt oder unmöbl., zu verm. Näheres Expd. 59834

Zwei bis drei geräumige unmöbl. Zimmer in bester Lage im Schloß zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl. 63021

2—3 leere Zimmer für trockene Waare aufzuheben, sofort zu verm. Zu erfrag. **U 5, 15,** parterre. 63071

Wegen Wegzug sofort 1 schöner 3. Stock, 5 Zimmer 2c. 2c. zu verm. 62305
Näheres Tattersallstr. A.

Ein 3. Stock, 6 Zimmer und Küche per sofort, 57700
2 kleinere Wohnungen, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör pr. sofort.
Ein Zimmer u. Küche an 2 ruhige Leute per sofort zu v.
Näheres ZC 2, 18, n. Stadtthl.

Ecke der Keppler- u. Merzelstraße, 5 Wohn. mit je 3 Zim., Küche u. Kammer, zu v. 63070
Gebr. Hoffmann, L 16, 4.

Friedrichsfelderstr. zur Stadt Frankfurt, mehrere kl. Wohng. sogl. beziehbar zu verm. 63114

Wallstadtstr. 20, Schwetz.-Str. links (Schmiede), 3. Stock, 2 Zim. u. Küche mit Abschl. u. Wasserl. sof. zu verm. 62165

Traitteurstraße 8/10, (Schwetzingerstr. rechts) Wohng. von 10—14 M. monatlich, sogl. beziehbar zu verm. 62175

Traitteurstraße 12d, Schwetzingerstr. rechts, Parterrewohnung, 3 Zim. u. Küche, auch für Geschäftslokal geeignet, sowie im 2. Stock 2 Zim. u. Küche sof. beziehbar zu verm. 62176

Schwetzingerstraße 50, 1 Wohng., 2 Zim., Küche, Keller (Wasserl.) zu verm. 63398

Schwetzingerstraße 67b 1 Zim. und Küche zu v. 62938

Schwetzingerstr. 80, eine schöne Wohnung, 3 Zim., Küche, Keller, Speicher und Wasserltg. zu vermiethen. 63672

Möbl. Zimmer

B 5, 9 3. Stock, 2 einfach möbl. Zim. mit oder ohne Kost zu verm. 62976

C 4, 20|21 2 Treppen Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermiethen. 61374

C 4, 20|1 3. St., 2 schön möbl. Zim. pr. sofort an 2 Hrn. zu v. 63255

C 8, 4 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 63017

D 4, 3, 3. St., 1 einf. möbl. Zim. an 1 sol. jung. Mann od. Fräulein zu vermiethen. 63077

D 5, 7 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. pr. 1. Nov. zu v. 62800

D 6, 14 1 gut möbl. Z. sof. zu v. 62467

E 3, 8, 4. St., 1 möbl. Z. auf d. Str. ghd. sof. bzh. z. v. 63448

F 4, 21 3 Treppen, ein möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 63708

F 5, 10 gut möbl. Z. zu v. Näh. 4. Stock, rechts. 62755

F 5, 17 1 gut möbl. Z. 12 Mk. per Monat sofort zu v. 63245

F 5, 22 2. St., 1 möbl. Zim. zu v. 63494

G 5, 9 1 fein möbl. Zim. sof. zu v. 63227

G 5, 24 1 schön möbl. Z. gegen d. Straße sofort zu verm. 62308

G 7, 2a 3. St., 1 g. möbl. Z. sof. zu v. 62695

G 7, 4 2. St., 1 möbl. Z. sof. zu v. 62606

G 7, 8 3. St., 1 schön möbl. Zim. auf d. Str. g. an 1 anst. Hrn. mit od. ohne Kost bis 1. Nov. beziehb. zu v. 63062

G 7, 17 3. St., 1 schön möbl. Zim. per 15. Nov. z. v. 63065

G 8, 24b Hinterhs., 2. Stock, einf. möbl. Zim. zu v. 63202

H 3, 8a ein schön möbl. Part.-Zim. mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermiethen. 63355
Näheres **G 6, 18,** 2. St.

H 3, 13 Vrdh., 4. St., 1 Zim. mit 2 Betten zu vermiethen. 63267

H 7, 13 Ringstr., parterre, möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 63372

H 8, 1 2 Part.-Zim., möbl. zu Comptoir geeign. mit sep. Eing. sof. zu v. Näheres im Eckladen daselbst. 59709

J 1, 18 3. St., 1 möbl. Z. sof. b. zu v. 62785

J 2, 13/14 3. St., 1 möbl. Z. auf d. Str. g. sof. zu v. 63414

J 2, 17 2. St., 1 g. möbl. Z. zu v. 61855

J 4, 19 part., Zim. m. 2 Betten zu v. 63340

J 5, 6 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 63495

K 1, 9a 2 möblirte Zim. sof. zu v. 63053

K 2, 18 2. St., nach der Straße, 1 hübsch möbl. Z. sof. od. sp. zu v. 63516

K 3, 12b Ringstraße, 1 möbl. Parterre-Zim. an 1 Herrn oder Dame zu vermiethen. 63377

K 4, 1½ gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 63365

L 2, 3 1 gut möbl. Z. mit Pens. zu v. 60922

L 4, 5 1 fein möbl. Whng., 3. St., 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu v. 63650

L 10, 5 3. St., 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 63067

L 14, 5a 2. St., möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu verm. 63264

L 14, 7 1 gr. hübsch möbl. Zim. sofort billig zu vermiethen. 63683

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 61334

M 7, 23 Bahnhofstraße, 1 Treppe hoch, 1 schön möbl. Z. sof. zu v. 60201

N 2, 5 elegant möbl. Zim. nebst Schlafzimmer, per sof. beziehbar, z. v. 61132

N 2, 6 3. St., einf. möbl. Z. zu verm. 62569

N 6, 6 1 kl. Zim. mit 2 Kost z. v. 63364

O 3, 2 3. St., 1 gut möbl. Z. sogl. zu v. 63534

O 5, 7 2. St., 2 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn bis 1. Nov. z. v. 61872

P 2, 10 in nächster Nähe der Post, 1 möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 63707

P 4, 16 3. St., sch. möbl. Z. sogl. z. v. 62758

Q 1, 10 sch. möbl. Zim. zu verm. 63057

Q 2, 23 1 hübsch möbl. Z. in nächster Nähe der Post zu v. Näh. Laden. 63805

Q 4, 7 2. St., 1 möbl. Z. an 2 Hrn. zu v. 62260

Q 6, 5, 2. Stock, möbl. Zim. an 1 solid. Herr zu verm. 63713

S 1, 15 3. St., mbl. Z. an 1 sol. jg. Kaufm., Pr. 12 M. 63690

S 4, 21 einf. möbl. Part.-Z. sof. zu v. 62815

T 1, 14 3. St., 1 sch. m. Z. sof. z. v. 63621

T 2, 4 gut möbl. Zimmer in gutem Hause billig sogleich oder später zu verm.
Näheres 2. Stock. 62507

T 2, 7 1 sch. möbl. Z. im 2. St. zu v. 62137

T 3, 13 2. St., 1 schönes Zimmer, möblirt oder unmöblirt sofort zu verm.
Näheres daselbst. 63230

U 1, 18 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 63384

U 3, 12 2. St. schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer i. 2. St. sep. Eingang sof. zu verm., an 1—2 Herren od. Damen. 63702

Z 6, 2 Ringstr., 3. St., f. möbl. Z. an sol. Hrn. sof. zu v. 63218

ZC 1, 5 3. Stock, neuer Stadtthl., 1 gut möbl. Z. auf d. Str. sof. z. v. 60415

1 oder 2 fein möblirte Zim. sind per 1. Nov. zu v. 62837
Näheres N 4, 24, 2. Stock.

Ein einfach möblirtes Zimmer an einen soliden jungen Mann zu vermiethen. 63710
Näheres im Laden **H 3, 8b.**

Tattersallstr. A, 3 Stg., 1 schön möbl. Zim. zu v. 63339

Kleinfeldstr. 14 (Schwetz.-Vorst.) 1 hübsch möbl. Zimmer sofort zu verm. 63341

Schwetzingerstraße 14b 3. St., in der Nähe des Tattersalles, 1 schön möbl. Zim. bis zum 1. Nov. zu v. 61912

Schwetzingerstraße 44a 3. Stock, möbl. Z. zu v. 63228

Friedrichsfelderstr. No. 6, 2. St., möblirte Zimmer zu vermiethen ganz in der Nähe des Personen-Bahnhofs sehr geeignet für Postbeamte mit oder ohne Pension. 62789

(Schlafstellen.)

F 4, 13 1 Schlafst. sofort zu bez. 62766

F 4, 18 3. St., Schlafst. zu v. 63711

G 7, 6½ 3. Stock, Schlafstelle mit 2 Betten zu verm. 63422

G 8, 14 4. St. Hinterh. Schlafst. f. Männer z. v. 63701

H 3, 14 Hths., Schlafstelle zu v. 62950

H 7, 30 2. Stock, Schlafstelle zu vermiethen. 63244

H 8, 38 4. St., reinl. Schlafst. zu verm. 63692

J 1, 17 2. St. links, Schlafst. auf d. Str. g. sof. zu v. 63104

J 3, 35 3. St., Schlafst. f. s. Arb. z. v. 62965

J 4, 12a 1 gute Schlafstelle z. verm. Näh. Laden. 63232

J 5, 4a 3. St., best. Schlafstelle, auf die Str. gehend, zu verm. 63568

K 2, 15a Hth., Schlafst. zu v. 56319

M 4, 10 4. St., 1 g. Schlafstelle zu v. 62828

Q 3, 15 3. St., g. Schlafst. zu verm. 63525

Q 5, 1 3. St. 1 b. Schlafst. sof zu v. 62756

S 4, 20 part., sof. 1 Schlafstelle z. v. 63265

S 4, 21, 3. St., 1 sol. Arbeiter findet gute Schlafstelle. 63235

ZC 2, 20 4. St., Vrdh., Schlafstellen an 2 Arbeiter zu vermiethen. 63694

Bessere **Schlafstelle** sofort zu verm. Näheres U 3, 11, part., links. 63677

Kost und Logis

H 4, 7 **Kost und Logis.** 61847

H 8, 12 4. St., Kost und Logis für 1 anst. jg. Mann bei kl. Familie. 63671

H 10, 1 4. St., Kost und Logis. 63590

P 3, 8 Kost und Logis für anst. Arb. 63295

R 4, 5 **Kost und Logis.** 63540

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 61310

Junge Leute (Israel.) finden guten Mittags- und Abendtisch bei **Max Wertheimer,** Metzger, G 3, 19½. 63368

Pension für einen jüngeren Hrn. in guter Fam. bei billigster Berechng. Näh. Verlag. 63689

Breitestrasse. B 1, 5. Breitestrasse.

L. Fischer-Riegel

Damen-Mäntel-Fabrik

empfiehlt in großer Auswahl

Neuheiten in Winter-Mäntel, Mantelets und Jaquettes,
Große Sortimente in wattirten Rädern u. Abendmänteln.

Täglich Eingang von Neuheiten. 63693

Sophie Link

Größtes und renommirtestes Damenmäntel-Geschäft
Mannheim's. 63651

Q 1, 1. Breite Strasse. **Q 1, 1.**

Winter-Mäntel.
Was die diesjährige Mode bringt habe in der größten und manigfaltigsten Wahl zu **billigen** aber **festen** Preisen am Lager.

Regen-Mäntel
Auswahl unerreicht.
Façon überraschend und schön.
Preise **reell** und **billig.**

Anfertigung nach Maass.

Gebrüder Kaufmann's

Stearinlichter-Lager.

Nummer des Lichtes	Form	Stückzahl im Carton	Gewicht per Cartons	Bei Abnahme von: 1—9 Packeten	10 Packeten	25—50 Packeten	100 Packeten
				Per Packet			
1	Tafellichter	4	500 Gr.	50	48	46	45
2	Tafellichter	5	500 Gr.	50	48	46	45
3	Tafellichter	6	500 Gr.	50	48	46	45
4	Tafellichter	8	500 Gr.	50	48	46	45
5	Clavierlichter	6	500 Gr.	50	48	46	45
6	Clavierlichter	8	500 Gr.	50	48	46	45
Prima Qualität.							
7	Tafellichter	5	500 Gr.	60	58	55	52
8	Tafellichter	6	500 Gr.	60	58	55	52
9	Tafellichter	8	500 Gr.	60	58	55	52
10	Kronenlichter (unten zugespitzt und abgedreht)	6	500 Gr.	60	58	56	54
11	Kronenlichter	8	500 Gr.	60	58	56	54
12	Kronenlichter	10	500 Gr.	60	58	56	54
13	Kronenlichter	16	500 Gr.	60	58	56	54
14	Kronenlichter	6	500 Gr.	55	53	50	48
15	Kronenlichter	8	500 Gr.	55	53	50	48
Extra Prima Qualität.							
16	Tafellichter	4	500 Gr.	65	62	58	55
17	Tafellichter	5	500 Gr.	65	62	58	55
18	Tafellichter	6	500 Gr.	65	62	58	55
19	Tafellichter	8	500 Gr.	65	62	58	55
20	Kronenlichter (unten zugesp. u. abgedreht)	5	500 Gr.	65	62	60	56
21	Kronenlichter	6	500 Gr.	65	62	60	56
22	Kronenlichter	8	500 Gr.	65	62	60	56
23	Kronenlichter	10	500 Gr.	65	62	60	56
24	Kanallichter	6	500 Gr.	65	62	60	55

Paraffinkerzen (von Rübeck)
6 und 8 Stück per Packet **40** Pf.

Altdeutsche gedrehte Clavier-Kerzen
500 Gr. 6 und 8 Stück per Packet **70** Pf.

Salon-Nachtlichter v. Overbeck u. Sohn in Dortmund
(8 Stunden Brennzeit) per Packet **55** Pf. (Jede Schachtel enthält 10 Lichtchen.)

Gebrüder Kaufmann's

Erste Mannheimer Dampf-Caffee-Brennerei
G 3, 1. 63659

63661

NB. Auch habe noch etwas in **Wollenwaaren zum Ausverkauf** (aus einer Concursmasse stammend).

Internationales
Privat-Detectiv-Institut
Berlin S. Bärwaldstraße 52. I.
Ich beschäftige mich mit: 63682
Beihülfe zur Ermittelung von Vergehen und Verbrechen, von verschollenen und sich versteckt haltenden Personen, Beobachtungen jeder Art, Ertheilung von Auskünften, Incasso zweifelhafter Forderungen in schwierigen Fällen. Erbringung von Beweismaterial in Ehescheidungsprozessen 2c. unter strengster Discretion.
Sprechstunden des Directors: Nachmittags 3—5 Uhr.
Fernsprecher: Amt IX Nr. 133. **von Carlowitz**, Director.

Kaiser-Panorama.
Jeden **Samstag** und **Mittwoch Nachmittag**
Schülertag.
Entree **10 Pfg.** 63698

Januar-Juli-Coupons
kauft jetzt schon 61668
A. Dann, Bankgeschäft, Stuttgart.

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL
20jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen worunter 12 Ehrendiplome und 14 Gold. Medaillen

Zahlreiche **Zeugnisse** der ersten medicinischen **Autoritäten.**

Fabrik-Marke.
Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, desshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. — Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé, Vevey** (Schweiz). 61312
Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.